# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zagblett-haus". Schalter halle geoffnet von 8 Uhr mergent bis 7 uhr abenda wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf: "Tegblett-hand" Rr. 6650-53. Bon 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abendt, anfer Senntags.

Angeigen-Breis für die Leife: 15 Use für dettiche Angeigen im "Arbeitämarti" und "Kleimer Angeiger" in einheitscher Sahlorm: 20 Eig. im debneichender Sahlundführung, jewie für alle übrigen Stillichen Angeigen: 30 Wig. für alle auswärtigen Angeigen; 1 Wit. für derliche Kleifauren: 2 Akt. für answärtigen Arfainnen. Gange, dalbe, dettell und bierret Geleien, derechkaufend, auch bekenderer Berechung, " Bei wiederheiter Antwahme unveränderter Angeigen in Iurgen Jwildenräumen entsprechender Angelaß.

Fingelgen-Annahmer Für bie Abend-Ausg. 36 19 Ubr Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Tagblatto: BerlinW., Potsbamer Str. 121 K. Ferufpr.: Amt Lutom 6202 u. 6203. Tagen und Blaben wird feine Gewähr abernammen.

Dienstag, 22. Februar 1916.

# Abend-Ausgabe.

nr. 88. - 64. Jahrgang.

### Wird es den Griechen gelingen?

Bezuge-Breis für beibe Ankgaben: 15 Big. monatiich. M. 2W viertelichelich burch een Berlag Langgalle II. stine Bringeriste. D. 2.20 bierreigthering burch alle beurichen Boltanforten, anbichtierlich Kelefigelb — Bezuge-Beskellungen nehmen außerbens entgegen: in Kielbaben die Jaseigkelle Hismandung 19, isonis die Ausgabeitellen in allen Ledfun ber Stadt in Beibrich is die deringen Ausgabeliellen und in den benachbarten Landorten und im Steingan die betreffenden Lagblari-Tröger.

Beim Empfang des Kammerpräsidiums hat König Konstantin die aus dem innersien Serzen kommende Erklärung abgegeben, daß er eine Politik versolgt habe, die am besten den nat in nalen Interessen Griechenlands angedaßt sei; und der Bizepräsident enviderte darauf im Ramen der Kammer, daß der König das Land vor dem Schickal anderer kleiner Staaten bewahrt hobe. — Bewahrt habe? Sagen wir vorsichtigerweise bisher bewahrt habe, denn noch dauern die Bemissungen des Bierverbandes, dem bedanernswerten, schickal anderer staaten zu bereiten, unverändert sort.

In der Tat, in dem einst gestäigelten Wort, wo der Osmane hintritt, wächst kein Gras, wird man süglich unter Streichung unseres Bundesgenossen das Wort Albion einschlien missen. Die kleinen Starten, welche sich dessen Machtgebot nicht sügen wollten, baden schwer unter der britischen Willkür, besonders unter seiner Seewillkür leiden missen. Holland und die standinavischen Staaten wissen willen wo und die standinavischen Staaten wissen eine Lied dadon zu singen, was ihnen von englischer Seite zugemutet und anserlegt wurde, weil sie sich micht an der modernen Konstinen Innentalischen Stantinen von englischer Seite zugemutet und anserlegt wurde, weil sie sich micht an der modernen Konstinen. Innmerhin gelang es ihnen ebensowie Rumänien und sogar dem Allierten Engewes, Portugal, sich vor dem "Schickal anderer Neiner Staaten" zu bewahren, auf welches der Bisepräsident der griechtichen Kammer antwelche. Es ist damit das Schickal Belgien zumphwagen der Entente oder des Verendach ist der histischen "Triumphwagen" — der Triumphwagen der Entente oder bes Verendach ist der britische — spannen lieben und dassir ichner zwäst haben, denn diese drei Staatsgebilde sind trop der prodlemischen Berspredungen über sogenannten Beschützer im Laufe dieses Weltfrieges von der Landfarte gestrichen worden.

Dem Schichal dieser Staaten zu entgehen, das ist der Sum sener Politik, welche König Kon stant in mit den vordin endähnten Worten meinie und welche der Ministerpräsident Skuludis dahin kennzeichnete, das die gedem it ist ge Nation mit männlicher Resignation alle Anschläge auf ihre Souveränität trägt, well der Schaden bei einer anderen, nicht neutralen Politik noch größer ware. Was hat man den gleich Seloten bedandelten Hellenen nicht zugemutet seit dem Augenbeiten Hellenen nicht zugemutet seit dem Augenbeiten unter dem Borwand, den Serben zu helten, während man in Bohrheit den Mittelmäckten den Weg zum Ralkan verlegen wollte und zu diesem Awed die Griecken als Vorspann zu gebrancken, au nissbrauchen gedachte! Der Landung in Salonist solgte die Beicklagskabme der Brenzdahnen, die Berhaftung der fremden Konsulu und zahlreicher Griechen, die Sprengung der Bardarbrücken, die Absperung der Rahrungsmittelzuführ, die Besehung der griechsichen Inseln usw.

Die griechische Regierung hat fich all diesen Gewaltaften gegenüber mit Brotesten begnügt, begnügen ju mulfen geglaubt. Aber die Erbitterung im Gellenenreiche wuchs trot Benizelos' Gegenagitation immer ffarfer an, und sie hat jett angesichts der Landung italienier Margbinieri auf Koniu den Söbepunkt erreicht. Denn idmeidelte man sid bisher noch damit, daß die Englander und Franzosen eines Tages Galonifi und die griechischen Inseln wieder freigeben würden, so hat man zu den Italieniern dieses Bertrauen ichon gar nicht. Richt mit Unrecht erhlicht man in den Italienern die gesährlichten Konkurrenten der griechischen Mittelmerrstellung, und cs ist unvergessen, daß gerade sie am icharsten gegen das Borgehen Griechenands in Giidalbanien Einipruch erhoben baben. Der Befit von Korfu, wo neben den Griechen an 10 000 Ftaliener wohnen, und das einzelne römische Bolitiker ichen wiederholt auf die Liste der zu "erlösenden Brovingen" gesetzt haben, wiirde den Italienern die Herrschaft isber die Zufahrtstraße zum Adriati-ichen Meere verschaffen. Daber die allgemeine Besorgnis in Griechenfand, daber der heftige Borftog in der oriedeichen Rannner, der zu einer Note der romiden an die Athener Regierung geführt bat. Und daber wohl auch die Reife des Generals Garrail rum König Konftantin, dem man wahrscheinlich die üblichen "beruhigenden Erffarungen" überbringen will.

Die neuere Geschichte kennt keinen Fall, daß man einem Staat, nur weil er neutral bieiben und sein Bolk nicht zu Söldnerdient mißbranchen lassen will, in dieser Beise vergewolltigt, ihm gleicksam am lebendigen Leibe Stiick für Stück röste. Wenn man damit die Raktif versolgte, die Griechen zahn zu machen, sie zum Arrickluft an den Bierverband zu bewegen, so dürste man in London, Baris und Kom diese Soffnung wohl endgültig aufgegeben haben. Jeht handelt es sich lediglich noch danum, ob es den Griechen gesingen wird,

durchzuhalten, trop aller Bergewaltigung an der Neutralität festzuhalten, oder ob die ichwer heimgesuchte Nation sich zum Schluß, zur Berzweiflung getrieben, doch gegen ihre Bedränger erbeben wird. Das aber ist unschwer zu begreifen, daß die Griecken jest sehn süchtig über die Grenze nach den Truppen der Mittelmächte und Bulgariens bliden, die sie inumer offener als Besteit er bezeichnen, beute wohl ichon zu begrüßen geneigt sind. Und das haben mit ihrer brutalen, Bölferrecht und Menichlichkeit mit Flizen tretenden Gewaltsbaftist Albion und seine Trobanten getan.

#### General Sarrail beim Abnig.

W. T.-B. Athen, 22. Jebr. (Richtamtlich. Draftbericht.) General Sarrail ift hier angekommen. Er wurde vom König in Andienz empfangen.

#### Der bulgarifch-griechische Grengzwischenfall.

Baris, 22. Febr. (Zeni. Bin.) Habas mehet aus Salonifi: Sine bulgarriche Patronille überschritt die griechsiche Grenze bei Dotran. Sie traf mit einer axie-chifchen Patrouille zusammen, mit der fie einige Schrifte trechielte. Die Busgaren zogen sich zurück; sie hatten zwei Tose, die Griecken einen Vernumbeten. (Es handelt sich offenbar um den bereits der einigen Tagen kurz mitgebeilten Vorfall. Schrift.)

#### Rönig Beter im Egil.

Genf, 22. Febr. (Zenf. Bln.) Ein Berichteuftatter der "Affociated Preß" hatte auf Gbipso eine Untersobung mit dem König Peter, der sich dort zur Erbolung auswällt. Wie der Nournalist erzählt, sah der serbische König äußerst müde und krank aus. Er erklärte, gegen seine Berbündeten keinen Groll mehr zu begen. Imar seien sie seinem Lande zu wät zu Silfe gekonnnen, oder sie hätten wenigstens verlucht, es zu retten. So wie er an Gott glaube, glande er auch an die Wiedererstehung Serbiens. Nur dieser Gedanke babe in ihm das Leden erhalten.

#### Bur Cammlung ber ferbischmontenegrinischen Beeresrefte.

Notterbam, 22. Jehr. (Zenf. Bln.) Haved meldet aus Korfu: Lisher find über 140 000 ferdische und montenegrindische Aruppan über See transportient worden, von denen 125 000 nach Korfu berbracht hurchen. In Albanien sollen iich noch 20 000 Rann und ebenso viele Pferde befinden. (Die umwahrscheinlich hohen Jahlen sollen bem Gegner offenbar einen großen Schrecken einzagen.)

Rotterbam, 22. Febr. (Benf. Bln.) Die serbische Gesandischaft in Varis veröffentsicht, due Habas weldet, einen Aufraf, wedurch fämtliche ferbische Untertanen von 17 bis 45 Johren, die für den Decrewienst geeignet sind, aufgefordert werden, sich sofort, spälestens vor dem 15. März, zum serbischen Geer nach Korfu zu verfügen.

#### Der Gefangene des Bierberbandes. Nifitas Kapitulationsangebot durch die feindliche Unter-

indungetommiffion feftgeftellt. Br. Budapeft, 22. Febr. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bin.) Rach einer Melbung aus Bufarest schreibt bie Betersburger "Birschewia Bjedomosti": Die in der Angelegenheit der montenegrinischen Baffenstreckung eingeleitete Untersuchung wurde von den Diplomaten ber Entente nunmehr beendet Bon ruffifder Seite nahm Giers, von italienifder Salaubra und Sonnino und bon frangofifder Seite Cochin an den Beratungen Die genannte Rommiffion unterzog bie Berichte über bie informativen Gefprache mit Rifita und feinem Ministerprafibenten einer genauen Brufung und ge-langte gu ber einmutigen Meinung, bag Rifita nicht in ber Lage fei, die Behauptung ber öfterreichisch-ungariiden Diplomatie umguftogen. Es ericheint erwiefen, baß bie Anitiative ber Waffenftredung nicht von General Roeven, jondern von Rifita ausgegangen fei. Die Ententestaaten beschloffen beschalb, Wifita einen von den Hauptstädten des Bierverbandes entfernt liegenden Ort bis gum Rriegsende als Mufenthaltsort auguweifen. Wifita habe fich jeber politifchen Tatigfeit und Außerung fernauhalten und jeden Berfud, mit bem in Montenegro verbliebenen Bringen Mirta ober anderen Berfonlichfeiten in Berbindung gu treten, aufgu-

# Die öfterreichisch-ungarischen Truppen als Beherricher bes Golfes von Duraggo.

Zim Bormaric, in Munich steller die Sonderbericktexstatier sest, daß durch die Bortragung der össerreichischungamischen Offensive dis zur Meeresküste nun auch der Golf von Durazzo von den österreichisch-ungarischen Trippen beherricht wird und daß die Röglickleit gegeben sei, den Hafen von Durazzo durch Artillerie zu sperren.

#### Die Bertretung der bulgarischen Ratholiken beim Batikan.

Br. Wien, 21. Febr. (Eng. Drobibericht. Jem. Bln.) Rach Melbung der "Neichspolt" galt die Wiener Besprechung

des Königs von Bulgarien mit dem Wiener Auntius Gerfen Scapinelli der Borbereitung eines bulgarischen Konfordats. Bulgarien wird die Bertretung seiner fashelischen Untertanen selbit in die Hand nehmen und den Bersehr dei dem Batisan durch einen Gesaudten beim Batisan aufrecht erhalten. Da dies zurzeit wegen des Kriegs-zustandes unmöglich ist, wird die Vertretung der busgarischen Katholisten auf dem Wege der Wiener Austialnu ersolgen.

#### Der ruffenfreundliche Fillipescu reift im Auftrage bes Königs nach Betersburg.

Br. Bufarest, 22. Febr. (Eig. Drechtbericht. Zemi. Bin.) Der enteutefreundliche Agitator Nico Fillipesen, ber vom König in Audienz empfangen wurde, reist heute abend in Begleitung seines Privatsefretärs nach Betersburg Bon Aussisch-Undeni aus wurde ihm ein Spezialzun zur Berfügung gestellt. Aussophile Blätter fündigen an, daß Fillipesen vom Zaren empfangen werden wird.

#### Der Krieg gegen England.

#### Annahme ber englischen Architvorlage burch bas Unterhaus,

W. T.-B. London, 22. Jebr. (Richtamifich.) Im Unterhans brackte Asquith eine Krebitvorlage im Betrage von 420 Millionen Phund ein. Herbon enthallen 120 Millionen noch in das laufende Finanzjahr. 300 Millionen in das Finanzjahr 1916, so dah sich die gesamten Kredite für 1915/16 auf 1420 Millionen Gerlang bekansen. Usgatish fapte, nam sei im Navember der Meinung gewesen, daß der bewilligte Kredit dis Milte Hebanar reichen würde; er werde jedoch die Ersordernisse des Staates dis zum 10. März deden. (Beifall.)

W. T.-B. Lendon, 22. Febr. (Richtanntlich.) Dos Unterbans hat die Kreditvorsage einflimmig angenommen.

#### Der Ronig bon England wieder hergestellt.

W. T.-B. London, 22. Jebr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) "Reuter" meldet: Die Arzie des Königs sind bereit, duzustimmen, daß der König seine Besuch ebei den in der Ausbildung begriffenen Truppen wieder

#### Ginberufung ber Reunzehnjährigen.

W. T.-B. London, 22. Nebr. (Richtamilich. Reuter.) Alle unberheiraketen Reunzehnjährigen wurden umten die Waffen genafen.

### Die englischen Minister fündigen eine Rom-

Br. Notterdam, 22. Jehr. (Sig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Das Londoner Blatt "Daily Chronicle" kündigt an, daß Mitglieder der englischen Regierung sich demmächtt nach Rom begeben werden.

# Gine Warnung bor bem wünschenswert ericheinenben Luftminifter.

Hang. 22. Jehr. (Zenf. Bln.) "Rew Striedman" befämpt den Gedansen eines englischen Luftministerriums. Die Ermennung eines Luftministers, der zwischen Her und Flotte eine schwansende Stellung einnehme und viel mehr als die Kriegs- und Maximuminister von der inneren Politist andzuspehen hätte, würde die Lage nur vericklimmern. Unt die Geldstrerwidigung wirklich ausreichend durchzusehen, würde eine viel zu große, dem Zwed nicht entsprechende Jahl von Kanonen und Fängzeugen dem wirklichen Kriegsdienst entzogen werden.

## England um die Beiterberbreitung feiner Geheimniffe beforgt.

Notierdam, 22. Febr. (Jens. Bin.) Hollärbische Mätter melden, daß der Reise ber kehr nach England jortgesett ich wieriger werde. Verschedene bekannte Verfönlichsteten, die in England große Inderessen zu vertreten baben, konnten die Erlandnis zum Betreten englischen Bodens nur under der Bedingung erhalten, daß sie sich verbstickteten, England während des Krieges nicht wieder zu verlassen. Dieselben Bedingungen nurden sogne Vertretern von großen am eristanischen Fienen gestellt, die Geschäfte mit der englischen Regienung abschließen wallten.

#### Englische Drohungen gegen Solland.

Notterbam, 22 Aebr. (Zers. Bin.) Jut "John Bill"
führt der Derausgeber Bottemley aus, daß die großen Opfer, wie England bringe, es jeder Rückficht enthöben. Hall and
mache allzu lange ichen von feinem Grundfah Gebrauch,
wenig berzugeben und viel zu fodden. Um den krieg abzufürzen, folle man sich darum nicht schenen, die Schelber Gin fabrt zu erzwingen und Truppen in Holland
felbst zu landen. Man misse gegen holland versächten wie
gegen Griechenland und schleminst freien Durchzug verlangen, und dies um so mehr, als holland doch einmal in den
Krieg hinningezogen werde.

#### Englands Sorge um die Warendurchfuhr nach Deutschland.

W. T. B. Notterbam, 22. Febr. (Richtontlick.) Der "Notterdamische Courant" nerlbet aus London: Das Corchaus wird beurte über das Durchfidern von Waren durch die englische Modebefinie nach Deutschland beraten. Lord Sobenham hat einen Antrag eingebracht, daß die Flotte

ber Berbündeten entsprechend ausgemußt werben foll, um gu verhindern, daß Bornäte fambliche Länder erreichen.

Englands Forberungen an die norwegischen und ichtwedischen Reeber.

Br. Christiania, 22. Febr. (Eig. Drabtbericht. Benf. melbet: England habe die normegifden Reeder aufgesordert, ihre Schisse nicht mehr in deutschen oder anderen Säfer die mit Deutschland in Sandelsberdin-dung steben, a unsen zu lassen Andernfalls werde den Reedereien verouten werden, in einem Safen des en glafchen Reiches sich mit Kohlen zu versehen. Diefe Witteilung ist nach von dem Berichterstatter der "B. 8." eingezogenen Erkundigungen richtig. Gbenso ist es Latsache, daß die gleiche Forderung an die ichwediichen Beeber ergangen ift.

#### Die induftriellen Note Belgiens. Eine englische Dentichrift an ben belgischen Gesandten in London.

Grens einseitige Darftellung ber Lage.

W. T.-B. Lonbon, 21. Jebr. (Michtamtlich. Menter.) Das Auswärtige Amt veröffentlicht folgende von Gir Edward Gren an ben besgischen Gesandten in London Benst Somane gerichteten Brief: Mein lieber Berr Wefanbier! Während ber letten Monate haben Gie mir wiederholt die Rage der Industrie in dem dom Faird basehten Teil Bellgiens geschildert sowie die Rotwenbegleit dargelegt. Robstoffe einguführen, wenn biefe Induftrie bor dem Rien gerettet und vor allgemeiner Beschäftigungstofigseit und Not bewahrt werben foll. Ich sende Imen fest tienbei eine Denfichrift, die ben wirflichen Sand ber Frage barftellt. Ich möchte hingufügen, daß die hier erörterten Fragen vollständig ein abhangig bon ber Einfuhr bon Lebensmitteln in Belgien durch den Gilfsemosang find, dessen Arbeit die Rönigl. Re-gierung so lange und insofern sördern wird, als sie unter einer angemessenen Oberaussicht steht, vollständig unabhängig von deutscher Kontrolle ist und von Zeit zu Beit den von der Mogierung Seiner Mpjestät vorgeschriebenen Bedingungen Wezeichnet: G. Grey.

Die Denlichrift des Auswärtigen Amis lautet wie folgt: Wie wir horen, ift unter ben Belgiern die Meinung verbreistet, bag bie itduftrielle Not Belgiens einzig und affein ber Sandlungsmeife ber affiterten Regierungen gugufchreiben fet, welche bie Ginfuhr verbinbern wirben, und es wird oft behauptet, bag biefe handlungsweise Deutschland nicht trefentiich geschädigt babe, während fie für bie Bevöllerung unseres Bundesgenoffen einen höchft fcmerzhoften Berluft in fich schieft. Es ist schon besomt, bag die Rönigl. Rogierung nicht in der Lage mar, anguertennen, baf die belgische Industrie unter ben gegentvärtigen Berhältniffen aufrecht erhalten werben fann ohne einen beträchtlichen Ruben für ben Feind, einen Ruben, ber bie Bergögerung der Wiederherstellung der beigischen Unab-bingigkeit in sich schließt. Aber zu gleicher Zeit ist die Königt. Regierung böllig ben ber Retwendigfeit burchbrungen, ber belgischen Bevöllerung beizustehen, und fie bat aus biesem Grund ben Silfsausiduß für Beigien unterftüht und bie Sundelsu usfubr aus Belgien unter gewiffen Bebingungen gestattet. Aus biefem Grund alfo hat fie beschloffen, bor einigen Monaten die Bereitwilligfeit gur Benntins gu bringen, Borichlage für die Ginfuhr bon Robftoffen nach Belgien durch Bermittlung und unter Carantie bes Silfbausichuffes zu erwägen.

Die bon ben Deutichen im Bufammenhang mit biefem Blan geforberte Berbflichtung war einfach.

Sie follten die freie Ginfuhr bon Robftoffen und bie Ausfuhr bon Gertigfabrifaten, bie aus folden Stoffen bergeftellt feien, burch ben &- causiduf gefiatten. Gie follten alle Borrate folder Blobitoffe ober Fertigfabrilate, die noch im Lande feien, ichonend von jeder Beschlagnahme ober Requisition freilaffen. Gie foliten im allgemeinen jebe fo bon bem Suffausidus verforgte gabrit als im Genus derfeiben Borrechte und Freiheiten stehend behandeln wie die Warenlager bes Silfeausicuffes. Wir haben geglaubt, baß die Ginfuhr unter diefen Bedingungen binveichen murbe, die Arbeits. lofigfeit gu vermindern mb bie Bevälferung, wenigsbens in einem großen Teil, aus ber Rot ger befreien, die mit der unglädlichen Loge untrennbar verbunben ift. Diefer Plan wurde ben beutschen Beborben in Bruffel bor vier Monaten bon bem Silfsausfchuf vorgelegt.

Erfundigungen über den Fortidritt der Benhandlungen wurben felther eingezogen, waren aber ergebnistos. haben wir keine Unimort irgend welcher Art bon ben Deutschen erhalten. Es bestand niemals ein Zweifel iber die Art ber Politif, bie die Deutschen in dieser Angelogenheit verfolgen, aber fest ift fie gang Mar. Während fie bem belgischen Bolf bei jeber Gefegenheit verfunden, bag ber Muin ber beleifchen nabuftrie lediglich auf die Politit der Millerten gurudguführen sei, tedhrend sie aus ihrer Bereitfchaft Rapital schlagen, den belgtschen Industriellen Garantien gu geben, daß fie die für beren Fabrifen von außerhalb einefichrten Robftoffe nicht requirieren werden, find fie entfolloffen, auf leinerfei ilbereinkommen zugunften der balgiichen Industrie eingugeben, bevor fie nicht bem Land die letzte Unge beimifder Borrate an Robitoffen und Fertigfabritaten genommen haben, die für fie von figend einem Ruben fein tonnen, bevor fie nicht eine fo ausgebehnte Rotlage schaffen

bie erforberliche Summe belgifches Arbeitefrafte gegwungen ift, nach Deutschland auszumanbern ober in folden beigifden Betrieben Arbeit gu nehmen, bie unter beutfder Rontrolle für beutiche Bmede arbeiten.

Wenn biefes Biel erreicht ift, infofern die Baterlandsliebe und Entichloffenheit ber belgischen gabrifanten und Arbeiter es je gestatten werden, daß ein foldes Biel erreicht wird, fo werben die Deutschen unzweiselhaft ihre Bereitschaft zum Missbrud bringen, Bereinbarungen zu treffen, durch welche bas Land, wenn es erft einmal völlig aller feiner hilfsquellen beraubt ift, wieber aufgefüllt werden fann. Bepor diefe Beit gesommen ift, burfte ce bon Rupen fein, biefe deutsche Politif in ihrem gangen Umfang darzustellen. Mur menige Latten brouden gum Beweis ber notorifden Dat-fachen angeführt werden. Allein im Ofteber bis 28. Nevember find auf einer einzigen Straße aus Belgien nach Deutschland ausgeführt worden: 74 000 Tonnen Roble, 6100 Tonnen Phosphate, 100 Tonnen Blei, 1850 Tonnen Erg, 840 Tonnen Stühbollen, 1200 Tennen Guano und 1600 Tonnen Brifetts. In bem diefem Beitabidmitt unwittelbar borausgegangenen Monat wurden große Mengen berselben Artifel auf derselben Strafe ausgeführt, auferdem noch gum Beispiel 840 Tonnen Edwefellies, 1000 Miffer Lobbeige, 250 Tonnen Bleiegtraft, fotvie Mengen von Eisfen, Blei, Gummi und Kopal. Es ist wolf befannt, bag gum minbeften bie Salfte ber Brobuftion ber belgifden Bebereten requiriert murbe. Bor furgen hat der Kommandent der 4. Armee, die in Belgien fieht, einen Befehl erlaffen, in dem er unter Androhung firemer Singen anordnet, alle Baumwollvorrate anguzeigen, und die Bearbeitung von Baumtvolle für die Zufunft unterfogt treit. Tie allgemeine beutsche Politik kann in der Tat nicht beffer illustriert werden als durch die Bersicherung, die bon den Deutiden bor furgem herborragenden belgifden Gefdöfisteuten erteilt worben ift, befrimmte Detalle, wie Ctabl und Rupfer, gu fconen, bie für bie Aufned terbaftung ber hauptfödlidften belgifden Induftrie notwendig feien, falls fie den Beweis erbringen tonnten, bag diefe Metalle impormert feien. Daß alle bie belgifchen Borräte in blosen Artikeln beschlognahmt werden würden, liegt Har auf der Hand. Alle für Belgien wesentlich notwendigen Stoffe, wie DI und Metalle, merben von beutschen Organifationen in beutschem Intereffe übernsicht und fonnen nicht erfangt trerben, es fei benn, baf ber Bittsteller fich ben Bunfchen bes Feindes anpast. Dies ift die Lage. Die Rönigt. Regierung bat den Bersuch gemocht, durch die Einfuhr von Robstoffen aus dem Ausland für die belgische Industrie Borforge zu treffen, abwohl fie ber Anschauung ist, daß diese Einfuhr auch unter den vorgeschlogenen Schuhmagnahmen dem Beind zu einem wesentlichen Ruten gereichen würde. Aus bem anbauernben Comeigen ber beutiden Behörden muß ber Schluß gezogen werben, dof fie die Bufrimmung zu bem ihnen bon bem Gilfsausschuf vorgelogten Plan berreigert baben. Ihre fest entickoffene Politit, eine Berarmung des Lombes berbeigufuhren und die Arbeiter in ihren Dienji zu treiben, ist damit bloggestellt. Die Königl. Regierung muß dem belgischen Golf gegemilder die Eerantwortung für die übel ablehnen, die ihm der Feind verursacht hat, und die zu beseitigen er sich

Bu dieser Beröffentlächung wird uns von guständi-ger Stelle mitgetollt: Wir sind überzeugt, daß die beutide Bermaltung die Antwort auf die engliiche Dentidrift nicht fauldig bleiben wind. Go weit und befannt ift, find von englischer Seite Borfclage wegen ber Berforgung der belgischen Industrie mit Robstoffen gemacht

worben. Diefe Borfdlage wurden von ber deutschen Bermaltung nicht unbebingt abgeschnt, fondern sie unterliegen noch der Brüfung. Eine forgfältige Brüfung ift um fo notwerdiger, ale bon englifder Ceite ehrige Bebingungen gefteftt morden find, denen ein recht ha ran loje s Gewond gegeben ift, bei benen uber bas beutsche Muge leicht ben Bferbefuß erfennt. Co fell gum Beispiel nach englifther Anficht ber Raufpreis für die aus Belgien auszuführaden Weren in Gupfand binterleot werben. Daß gum Beweis für eine angebliche Ausphinderung Belgiens burch die Berdaren auf die Ansfuhr belgischer Rohls nach Deutschland verwiesen wird, ift auch rocht forberbar; es ift boch befannt, dag in einzelnen Roblenforten ein Austaufch grotfchen Deutschland und Weigien fratifindet, und bas Deutschkand es ist, das jeht mehr Roblen nach Belgien liefert, als es von bort begieht. Besonnt ift auch, bag bie beutsche Berwaftung bie Ausfuhr belgifcher Roble rach neutralen Lanbern, wie Solland, Schroben ufw., mit allen Kraften fürbert, um ben beigifden Arbeitern Berdienft zu ichaffen. Die Dentidrift ist eben ein weiteres Beispiel emplicher Berbrehungefunft.

#### Eine "Lüde in ber englischen Blodabe".

W. T.-B. Loubon, 29. Jebr. (Richtmiffich.) Die "Duilh Bews" erklärt in einem Leiterrisch über die zwischen Sir Edward Gren and dem belgischen Minister Hymans gewechselten Schweiben, daß man nicht sagen könne, daß die buitifche Negierung in theser Angelegenheit nicht bis zur äußerften Grenge bes Entgegenfommens gegangen fei. Sie habe bie freie Einfuste von Robstoffen mad, Belgien und die Mustinfir der daraus hergestellten Habrisate aus Belgien bund, Bermittfung des Hilfsandschusses angeboten und bon den Daufschen das Bersprechen verlangt, die bereits im Bande vorhandenen Borrate nicht angertaften. Auf biefen Borfdag. ber in die englische Blodabe zweisellos eine mehr ober weniger ernste Lude gebracht hatte, hobe bie beutsche Regierung nicht geanttrontet. Wolft aber hatten bie Deubschen bas Land justemanich der vorsandenen Borräte entblößt und getrachtet, die Schuld für das Eiend, welches infolgedessen entstanden ist, ben Berbiinbeten in die Schribe gu fchieben.

#### Die englische interparlamentarische Mbordnung in Paris.

Br. Genf, 22. Feor. (Eig. Drahtbericht. Benf. Blu.) Die Mitglieder der englischen interparlamentarischen Abordnung, an deren Spitze der ehemalige Botichafter Bryce steht, wurden bei ihrer Ankunft in Paris von dem Bigebräfibenten ber französischen Telegation, Bidion, sowie Franklin und Bouillon emvfangen. Die Delegatio-nen werden dom 21, dis 24. Februar iogen und sich mit der Erörterung der französisch-englischen Beziehungen im Sinne engeren Bufammemvirkens beiber Länder beschäftigen.

Für Frankreich gefallene Holländer.

Rotterbam, 22. Febr. (Zern. Bln.) Der Barifer "Temps" teilt nit, bag von 500 in Paris lebenden Gollandern, die frenvillig in das frangösische Door eingetreten sind, bis jeht 200 gefallen sind.

#### Der Krieg gegen Rugland. Weiterer Wechsel im ruffischen Rabinett?

Röln, 22. Jebr. (Zenf. Bin.) Lauf einer Machung den Köln. Zig." bestätigen die nuffischen Blätter die bereits früher durch ben auflischen Mitarbeiter des Berner "Burd" ausgesprochene Bermutung, daß bemnächst weitere wichtige Veränderungen im missischen Kalimett zu erwarten inen. Nach dem "Nustoje Slowo" wied der Nüdtritt des Pinangministers stowe des Obserprofurators des heisigen Shnods, auch der Rüdtnitt Skasonows sür möglich gehalten. Es werden auch bereits die Ramen der Rachfolger genannt: An Sfasonows Stelle soll Kammerjunker Botkin freien, der große versömliche Verbindungen in ruffischen Hoffveisen besitht, und als begabter und energischer Mann gift Kirglich hatte auch der frühene Ministerpräsident Rofowgow eine 40 Minuten bauernde Ardreng beim Baren. Kolomgow foll zum Briffibenten ber besonderen wirtschaftlichen Beratungsfielle ernannt werben.

#### Gin neuer ruffifcher Oberfommanbierenber in Beffarabien.

Br. Tschernowis, 22. Febr. (Eig. Drahsberickt. Zens. Bln.) Bach Aussage ruffischer gesangener Offi-ziere soll das Komunando über die rufsischen Truppen on der bessarbischen Grenze gewechselt boben.

#### Mus Kunst und Teben.

\* Rönigliche Schaufpiele. In ber geftrigen Borftellung bon Boethes "Iphinenie auf Tautis" "göttergleichen Agamemmon" Mochiter bed bon Frau Summet als Coft gespielt. Erog und fchant, gang Griecken, trat biese Sphigenie aus dem Tempel der Diana in den liefligen hain und mit volltonenber, biegiamer Stimme, fo recht geeignet, die warme Innerlicheit der wunberbaren Franengestalt voll gum Ausbrud zu bringen, flagte fie the Leid und ibre Sebnsucht nach bem fernen Griechentand fich felbst umb ben Unfichtkuren. Bielfeicht nahm bei theferen Erregungen ihre Stimme eine etwas zu tiefe, fchier mannlich anmutende garbung an; ober bei feelenvollen Wenschen wird die Stimme ja jum so tiefer, je bestiger ihre Gemütsbewegung ift. Die Aussprache schien gunächt zu wimschen übrig zu laffen, nach ber ersten Sgene aber befferte fie fich beneits. Ch es richtig ift, wie es bie Rünfilerin für gut fund, einzelne Stellen des großen Monologs am Ende des bierten Aufzugs in den ftörtsten Tonen hinauszuschreien, lassen wir bahingestellt; ber Gesang ber Parzen hat unseres Endytens buburch midst geronnen. Die besonnene Ruhe und die fittliche Gelbsibeher hung Iphigeniens fam in bem Spiel ber Rimfflerin, neben ber fich bor allem Berr Spetih meeber als Oreft ausgeichnete, ungetrübt gur Geltung. Das giewlich gut befeste haus verhielt fich guerft etwas ticht ließ sich schließlich aber bach zu wiederhalten Beifolleaugenmann hinraigen.

. Die "Literarifde Gefellicaft" veranftaltete geftern ihren fechsten Borirogsabend im "Moten Gool" bes Rutbeurjes, der, wie immer, febr auf besucht war. herr Gugen Berbert, Schaufpieler am Mainger Stobtibeater, las bas

Ishannes Trotor ist hier fein gang Frember mehr. Wie erinnerlich, wurde am biefigen "Rofibenz-Tharter" fein Luftspiel "Beier Fehrs Wedelle" aufgeführt, bas amar feinen fanderlid großen Anklang fand, aber doch eine ernschafte Burdigung durch die Preffe erfuhr. Der Dichter, ber jeht im 82. Lebensjahr fieht, war erft Oberregiffeur in Salle, jeht belleidet er dieses Ant in Mains. Schon mit 23 Jahren trat er publizifrijd berbor. Sein Liebesbrama "Inge" ift fein gweites Werk, unseres Wissens bis jeht moch unaufgeführt. Es folgten eine Reihe weiterer Arbeiten, von welthen "Beier Behrs Michelle" bie vorlette war. — Herr herbert fagte u. a. bon bem Dichter, baf er gu ben Reuflafftfern gehöre. Gin Lob, bas vielleicht allzu hach gegriffen ift, ber Legrundung aber bech nicht entbehrt. Denn in bem Dranie "Inge" ift die Sprache ebel, find die Gebanken tief trisd poetisch. Das Stild spielt um bas Jahr 1860, von Connenaufgang bis nach Witternacht auf Hellingbong, während der Bedagerung durch die Lübeder. Dänemarks König ficht seine Arone bedroht, da lätzt er Mittenborg, Lübeds Burgermeister, feinen Beind, der gleidzeitig Admiral der Motte ist, zu fich zweds Unterhandlungen entbieten. Borber bestinnen er seine Tochter Ingeborg, sie solle Wittenborg in thre Nepe loden, er wolle ihn bann berberben. Inge, die reine Jungfron, firdubt fich entseht gegen bie Bumutung, bann aber, als fie Bittenborg fiebt, entbrennt fie in Liebe gu ibm. Das Poar trifft fich im Turmgimmer Inges, und der König bat Beit, Wittenborgs Motte zu vernichten. Boller Aniumph eilt er gu feiner Tochter, ihr den Gieg gu berfünden, The gu banten für bas namenlofe Opfer, bas fie brechte, aber Ingeborg wendet fich bon ihm ab und findet mit dem Geliebten gufammen ben Tob in den Bellen. - Ch bas Drama einen Erfolg auf der Bubne babontragen wird, Biftorifde Drama "Inge" von Johannes Tralow vor. I ift fcmer gu fagen. In lehten Alt nuchen fich unliebfame

Rängen bewerkbar, die jedoch leicht gefürzt werben fonnten. Das sehr poetische Wert ist ein edites Liebesdrama, es wirst wehr durch seine liefe Poesie als durch Krast. Der Tichter bat ben gongen Edtrerpunkt auf Ingeborg und ihre Liebe gelegt. Thei prachtrolle Rollen find borbanden, in welchen die Darfieller ihr ganges Können einsehen bircfen. Ge fierb die Rollen ber Ingeborg, bes Ronigs und bes Wittenburg. - Die Zeit verging wie im Flug. Das Interesse war fart angeregi. Lerr Cerbert gab fich viel Wilhe, ben Buhövern bas Transa so nahe als möglich zu bringen. So ganz gelang es ibm nicht, da er die Figuren mur wenig auseinanderbielt. Es ift taum angunehmen, daß der Ronig und Afittenborg bei einer Aufführung auf ber Bubne faft ben größten Leif bes Abends mit Grabesstimme und hohlem Pathos sprechen werden, - bei Mittenborg berfibrte diese Sprechmeise in ber Liebesigene beinabe hamorifiifd, -, und bag Ingeborg faft ausschlieflich füß flotet. Tropbem kam wine Ermidung auf. Serrn Serberts angewehmes und Kongwolles Organ med te bie gerannten Ausstellungen vielfach wieber gut. Tem Borfiand, der feine Mithe icheut, dem Berein den rechten Cten pel aufgudruden und nur wirflich Berwolles gu bringen, werden ficher alle Dant tuffen für ben intereffenten Abend. B. v. N.

#### Aleine Chronik.

Bilbenbe Kunft und Mufit. Der Bilbhauer Karl Biegas, ber jürgere Bruder von Reinhold, ift in Köthen, wo ee labte, im 71. Jahre gefiorben.

In Salle gelangte Poul Graeners "Rarrengericht", Singfonitie in gwei Aufgügen, Text von Otto Unibes, ein äugerst angrebendes Wert, mit großem Gra folg gur Hroufführung.

Ivanow foll durch General Rurilow and dem Stabe des Großfürsten Rikolai Rikolajew ersetzt werden. Die Steigerung ber Lebensmittelpreife in Rugland.

Dienstag, 22. Webruar 1916.

W.T.-B. Petersburg, 22. Jebr. (Richamtlich.) Mon-ichiloff stellt in ainem Beitartifel ber "Novoje Wrenija" fest, bug feit Dezember 1918 bie Breife für Weigen um 62 Brog. für Rongenmehl um 81 Brog., für Enchweigen, ber Die Hauftnebrung Ruffands bilbet, um 128 Brog., für Flerich um 37 Brog., für Butter um 95 Brog., für Gafg um 148 Brog und für Juder um 56 Brog. geftiegen feien. Menfanfoff fragt, wie berartige Breisstrigerungen mögstich gewesen seien und nicht die Schald bafür dem Mangel an Arbeitskräften und Transportmitteln dei. Er warnt vor der Jugion, daß man jeht während des Krioges neue Gisenbahnen ichaffen fonne, ba bazu weber die nörigen Millianden, noch die Arbeiter borbanden maren. Auch demerten die Bauten Jahre, währenb ber Arieg augenscheinlich zu Ende gehe. — Der "Rjeisch" zufolge hat Sichonoto dem Ministerrai einen Vorschlag unterboetet begiglich einer engeren mirtidafilicen Bufammenarbeit ber Alliverten nach Boenbigung bes Stringes.

#### Japanifche Offigiere in Betereburg.

Br. Stodholm, 22. Jebr. (Eig. Drahtbericht. Benj. n. Telegramm unieres Sonderberichterstatters.) ut "Nowoje Bremja" passierten zahlreiche Bln. Baut japaniiche Offigiere, von der ruffiichen Front fom-mend, Betersburg. Die Japaner verlaffen Rufland endquiltia.

#### Geldberteilung burch bas Rote Rreug an Wefangene in Sibirien.

Stockholm, 29. Febr. Die "Rjetich" berichtet: Die öster-veichische Gröfin Revertera von Salandra, die als Delegierte bes Rosen Krouges fibrefiche Gefangenenlager besichtigte, ub rreichte bem atteften gefemgenen Offigier in Omet, mit Ersandries des Omster Missärkommandanten, über 10000 Rubel zur Berteilung unter die Gefangenen. Jeder Diffister erhielt 25 Rubel, jeder Freiwillige 10 Rubel, jeder Soidat einen Rubel, ohne Unterichted, ob sie Reichsdeursche, Zürken ober bom f. und f. Soere maren.

#### Gin Mord aus politifchen Motiven.

Freifprechung bes Marbers!

Br. Betersburg, 22. Febr. (Eig. Drabtbericht, Zenj. Bin.) In Feropol findet ein aufsehenerregender Brozeh statt. Ein Fabriberbaiter botte den Fabribirestor Wolff au ermonden und berouden berlacht. Bor Wericht bezeichnete ber Morber bas Berbrechen als eine politifche Belben. tat. Wolff habe an den Sieg ber Deutschen geglaubt, habe boufig Deutsch gesprochen und sei sogar deutscher Milttaupflichtiger. Der Bertefbiger fante, die Beseitigung eines folden Mannes sei im Interesse Ruftlands gelogen. Darauf enfolgte die Freifprechung bes Angeflagten.

#### Ruffifche Anteiheversuche in Amerika.

W. T.-B. Rovenhagen, 22. Febr. (Richtamblich.) Wie bie Persingske Tidende' aus Petersburg meidet, hat dos Pinangministerium Schritte zur Aufnahme eines Darschens von einer Williarde Rubel in Amerika unternammen. Die Berbandungen mit der betreffenden Bant in New Pork hätten ein pallie metelsburgen Arabit. ein völlig zufriedenftellendes Ergebnis.

#### Der Krieg gegen Italien.

Die italienische Tenerung.

Broteftverfammlung ber Arbeiter in Glorens.

Lugans, 22. Jebr. (Benj. Bin.) Die Bertreter von 15 000 trafamifchen Arbeitern bidten in ber Arbeitstammer in Movens eine Brotestversammlung gegen bie Lebensurittelteuerung und ben Ariog ab.

#### Betrügerifche italienische Bantiers.

Berlin, 22. Jebr. (Benf. Bln.) Das "B. I." melbet ous Queumo: Begen Durchstrebereien anläglich ber nationalen Anleibe find fieben fleme Mailander Banten gefchloffen

#### Die Opferfreudigfeit ber Triefter und bes Rüftenlanbes.

Erghergog Eugens Dant.

W. T.-B. Trieft, 22. Febr, (Richamtlich.) Der Rommorndant ber Gubwestfront, Generaloberst Erzbergog Gugen, bat an ben Statthalter von Trieft und im Kuftenlande, Frhen. hai an den Stanthalter von Trieft und im Kustenlande, Frhen. Pries Sene, ein Hand fichreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß er mit besonderer Befriedigung die Opferfreudigkeit der Bevöllerung Arseits und des Kustenlandes aller Kreise und ohne Unterschied der Antionalität, wahrgenommen habe. "Ich fühle nuch gedrängt", beihr es deshalb zum Schüuse, "der Bevölkerung den Trieft und des Kustenlandes hierfür moinen und meiner angeren Folderen bes Kustenlandes hierfür moinen und meiner tapferen Goldaten warmempfundenen Danf aus-

#### Der Krieg der Türkei.

#### Feindliche Kriegeschiffe wieber an ber flein: afiatischen Rufte.

W. T.-B. Amsterdam, 22. Febr. (Richtonntlich. Drochtbericht.) Ginem biefigen Blatte zufolge meldet die "Times" aus Mytilene, daß Burla im Golfe von Samrna im Bilajet Aidin und die türkischen Batterien an diesem Golfe wieder heftig von den Rrieg 8-ichiffen der Berbundeten beschoffen worden find.

#### Die Lage in Agnpten. Gin türfifder Bericht.

W. T.-B. Annftantinopel, SR. Febr. (Richtamtlich.) Der Larin" bringt ainen Bericht über die gegenwärtige Lage in Agupten, noch welchem trot aller Borfehrungen der Engländer Rochrichten von ber Burudziebung ber englischen Truppen von den Darbanellen sowie über die englische Schiappe an ber Braffront in ben breiten Schichten bes Bolles befannt geworben find und bie größte Freude betvorgerufen hatten, Ausgerbem machten bie Greigniffe an ber Beit grenge bon Agepten einen überand großen Ein-trad, denn jeht set es bestätigt, daß auch besamte höhere eng-lösche Offiziere, wie der Kustensommandant Hunter-Pascha, in ben Rampfen gegen die Genuffi gefallen feien und bag

bie Senufft nummehr fich nach ber Besetzung bon Siva, Sollum und Said-Berane bem Kiltal nähern. Mehrere Stämme, insbesonbere ber Stamm ber Atlas. i-Ali, haben fich bereits den Semissi angeschlossen. Sudan begehrte ber englische Rommandant die Biffe ber Girgeborenenstömme. Sie sei ihm jedoch vernveigert morben Seither follen die Englander den Drud gegen die einheimische Bendsteurng verdoppeln laffen, die Sudan-Bahn überwachen und sid; eiligit verstärken. Das Erscheinen von den bid en Unterfeebooten an der ägyptischen Küste und die Torpedierung von englischen Schiffen innerhalb ber äghptischen Territorialgewähler habe auf die Aghpter die größte Wirkung

#### Gin Rediffrawall.

W. T.-B. Bern, 22. Hibr. (Nickamilich.) Die in Ancona erscheinenbe Zeitung "L'Ordine" bom 10. Febr. veröffentlicht eine Zuschrift aus Kairo, daß die Defrete, betreffend die gemischen Gerichtshöfe, um ein weiteres Jahr berlängert werben. — Ferner aufhalt die Buschrift die Nachricht, das bei einem Aufruhr der Redifs 35 Personen getälet und 40 verwundet wurden. Während des Aufruhrs erschot ein englischer Wajor einen Araber, der seinen Baden nicht durch fuchen laffen wollte. Im Januar seien 18 Personen hin. gerichtet morben.

#### Aarbinal Mercier.

Much die Deutsch-Coangelische Korvespondenz beschäftigt fich gleich; der "Köln Golfszu,", deren Aussassungen bir mit-teilten, mit der sonderbaren Rolle Bereiers. Sie schreicht: Es ist ein merswürdiges, aber sicherlich nicht unbeabsichtigtes Zusammentreffen, daß während der Anwesenheit des Kardinals Mercier in Rom in ber bortigen fatholijden Berlapsamitalt Desclee ber Brief ber belgifden Bifdofe an den bentiden Epistopat vom 24, Robember 1915 in italieurscher Ausgabe erschienen ist. Dieser Brief ist, warauf bie "Köln Big." aufmerffam mocht, tatfächlich "mit seinen An-Magen bes beutichen Beeves und Raifers mehr eine auf bie Groegung ber öffontlichen Meimung berechnete Desidrift als eine crufthafte Einladung an die deutschen Bischofe gur Enfowidning der Bahrheit", als der er fich ansgebt. Bon einem "ventronflichen" Schreiben fann ichon barum feine Rebe fein, meil der Brief in Le Havre, Holland und Belgien und nun auch in Ram veröffentlicht ist. Ist es an lich schon eine sell-same Berkennung priesterlicher Pflichten, die deutschen Bischöfe au einer Art Gerichtssitzung über ihr Baterlaub einzuluben, so tribt jeht die wehre Absicht vor aller Augen flar zusage. In Italien werben benn auch ichon von neuem bie "belgiichen Goewel" zur Anfactung der gefunkenen Kriegsluft aus-geschkachtet. Will man eber selbst darüber hinvegseben, so bleibt ein anderes, was für die Stellungnahme der dautschen Regierung zu dem Kerrbinal, besonders, wenn er etwa nach Beigien beimaufegren gebenfen folle, enticheibenb fein muß Der "Temps" bestätigt nämlich, daß ber frangölische Rivificepröfident Briand in Rom mit bem Kardinal Mercier zwiammengetroffen ift. Der Kardinal besuchte taglich die in der Billa Bedici untergebrachte frangösische Afademie, wo er beren Direftor, bem Maler Besnard, Sibungen für ein Bortreit gewährte. Bahrend emer biefer Cibungen fteiteten Brand und fein Gefolge ber Afabemie einen Besuch ob, mobel Besnand ihn bem Randinal vorstellte. Rad, ber Borfiellung zonen fich die übrigen Antpelenben zurud, und Briand fonnte fich mabrent 20 Minuten allein mit bem Kardinal unterhaften. Daß folch ein zufälliges Bufammentreffen auch gleich zu einer zwamzigurinutenlangen Gebeinrunderrebung führen muß! Jebenfalls ist es etwas Reues, daß zu ben geiftlichen Beburfniffen, die ben Karvinal nach Rom geführt haben, auch eine folde Unterhaltung unter vier Augen mit einem frangösischen Ministerprä-libenten gehörte. Hoffentlich wied nummehr Kandinal Mercier überall richtig eingeschätzt, und wird die Grfahrung, die man wiederholt mit ibm gemacht hat, auch sonst von Nuben Pas gescheben wird, wenn er wirtlich nach Belgien gurudtebren follte, barüber barf man in Deutschland boffentlich beaubigt fein.

Eröffnung der landwirtschaftlichen Woche. L. Berlin, 22 Bebr. (Gig. Medang, Benf. Bin.) Am Montag munde bier die große landwirtichaftliche Woche eröffnet. Es fanden bereits Sihumgen ftatt, bie fich mit Francen ber Gleftrigitat in ber Landwirtschuft, ber landwirtschaftlichen Buchführung, Dünger usw. boschäftigten. gleicher Beit wurde eine von der Deutschen Landwirtschaft-lichen Gesellschaft veranitaliete Maschinens und Geräteschau eröffnet, die ben boben Stand ber daufichen landmirifchaftlichen Moschinen beweist. Bei der zu gleicher Zeit stattfindenden Tanung der Bereine zur Förderung der Woorfultur versproch dem Borfspenden v. Wangenheim der preußische Landwirtschaftsminister v. Schorlemer, der im Ramen des preuhischen Landwirdichaftsministeriums erschienen war, ber Moorfu'bur weiter feln lebhaftes Inteveife zuguwenden. Mas bem Geichöftebericht ift gu entn ftellung von 120 000 Gefangenen an vielen Orten Melio. rattonen in Angriff genommen werben fonnten, beren Enrafführung feither aus Mangel an Arbeitsfraften unterbleiben mußte. Schon bente find beträchtliche Flächen ertraglofer Colambereien in hodsvertiges Aufturland übergeführt. Den Schlug ber Sibung bilbeten Bortrage und Berichte bedyrifder Ratur.

#### Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbabener Nachrichten.

Modebewegung in Wiesbaden.

Um Samstogaberd fand im Stadtverordnetensitzungsfaal eine Aussprache von Bertretern der gesamten Modeinteressenten fratt. Bu biefer gunadit vertransichen Aussprache waren die Bertreter der verschiedenen Bernfd- und Fachorganisationen geloden und zahlreich erfchienen. Herr Stadtrat Meier benruiste die Enschienenen und wies auf die Bedeutung der Mode für unfer ganges Wirtichaftsleben hin. Hierauf hielt Direftor Beutinger bon ber Gewerbofdnie einen hiegen Bortrog über die bisherige Entwickung der Mode und die Sinfliffe, die bobei mangebend getrafen find: fünftlerifde, begienische und politische Pattoren und beren wirtichaftliche Bedeutung. Wenn bis jeht Paris für bie Damenmode und London filr die Hernenmode masgebend waren, so mus im Intereffe unferes benifchen Birtichaftslebens hierin eine Anderung angestrebt werben. Ge ift nicht zu rechtsertigen, daß das beutsche Bolf in der Abhängigseit von unseren Feinden

verbleibt. Wir find felbit in der Lage, modeschöpferisch von argugeben, wenn wir nur wollen amb ben Olimiben on und felblit haben, um fo mehr, als wir jeht fahan einem gnoben Expart haben, ber aber unter ber Flagge unferer Beinde in bie Melt geht. Die Ausführungen des Redners gipfelten guns Schlug in der Frage: Was muß geschen, um uns genobe jest und fünftig unalbängig zu madjun? Die Animort lautete: Co mang für Bilburngamöglichleiten, für Ausfiellungen guter Arbeiten und für Zusammenichlich aller Beteiligten geword werden. Die Bifdungsmöglichleiten formen geschoffen werben und für Ausstellungen haben wir die besten Gelegenheiten im Smurhand. Besteres bietet für Mobevorführungen einen glängenben Slahmen, wie er anberwärts nicht gleichartig befieht und nur mit größten Roften beschafft werden fonnte. Und Biesbaden festift als Runftade und Sammelpunft ber Fremben fann bohnbrechend wirfen und bon hier aus ben Gebanten beutscher Qualitätsanbeit schnell hintragen zu uns foren Freunden und ins Austland. Für die Wiesbeidener Go schäftswell bedeutet das Fördern und Anfgreifen der Rebebestrebungen in bem angebeuteten Ginn eine große wirtschaftliche Zufunft. An ber Aussprache, die fich an die Ausführungen des Redners anschloß, beteiligten sich verschiedene Herren; allgemein war man der Anjicht, daß die Anregungen aufgegriffen und im Busammenschärf aller Beteiligten in Wiesbaben geeignete Schritte unternommen werben milffen, die unserem Shurieben sine neue Anatchungsfroft berleiben umb unfere fcone Stadt and gur Dobeftabt merben laffen fonnen. Gerabe die jehige Beit, in der wir nach allen Geiten abge-Schlossen, ist bierzu beworrogend geeignet. Gine aus bee Mitte der Bersammlung gewählte Kommiffion foll balb Borschläge machen, worauf bann vor die Sifentlichkeit getreten merben foll. Emoige Anfragen follen an den Barfitzenben ber Kommiffian, herrn Stabtrat Meier, gerichtet werben.

#### Soldarenfürforge in Sofia.

Aus Cofia ichreibt man uns: Das Intereffe, welches bos bentiche Boll an den tapferen Bulgaren nimmt, dutert fich neuerbinge in großen Spenden für die bon ber "Deutschen Senitatemiffion" in Sofia fünglich in Angriff genommene orthopabifde Alinit nebit Involibenicule und einem Genefungeheim. Go geichneten für biefe in Bulgarien bislang völlig brach gelegenen Einrichtungen Dr. D. Troplowis (Samburg) 8000 R., Dr. B. Merton (Frank furt a. M.) 2000 Dt., Osfar Oppenheimer (Franffurt a. M.) 1000 M., Behermrat v. Buffavant-Contard (Frankfurt a. M.), Dr. Richard Fleischer (Biesbaben) und Dr. Rob. Frant (Bubmigsburg in Burttemberg) je 500 R., Geb. Kommergienrat Lude Miner (Offenbach) und die Buberusichen Gifenwerte je 200 M.; wertere Spenden fandten Erzelleng Czerny (Ceidels beig), Martin Flersbeim, F. C. Jureit, Leo Lehmann in Frantfurt a. D. und Regierungsrat Frit Rathenau (Berlin). - Es fregt auch ein bringendes Bedürfnis vor, ein "Deutides Solbatengeim" in Sofia gu errichten, in welchem unfere braven Relograuen, befonbere abende, ihre Beit mit Lefen, Briefichreiben und anderen Unterhaltungen ausfüllen fonnen. Ein abnliches "Beim" besteht bereits in Konftantmopel. Pafter Pererjan (Sofia), (Deutsche Schule), und ber Deutsche Lagarettaug "C 1", bei welchem auch ein Wiesbadener Argt tatig ift, baben bie Ginrichtung mit Buftimmung der tortigen "Militarmiffion" in die Sand genommen, und Fitten auf biejem Boge um gelbliche hilfe, um Bücher, Beitungen, Beitichriften, fünfilerifchen Schmud, Spiele, Bigarren und bergleichen an die Abreffe von Baftor Beterfen (Sofia), Reldpoitstat. 186. Auch der Berlag des "Biesbade ner Zagblatte" nimmt Spenden für Diefen Bwed entgegen.

Bucher für bie Rrieger. Die "Deutsche Gefellichaft gur Berbreitung guter Jaigenbidviften umb Bucher, G. B. Berlin-A ilmereborf (Ebrenprafibrum Burft v. Bulow), bie fich feit Griegebeginn in ben Dienft ber Artegemobliabet fiellie, hat in dem abgelaufenen Geschäftsinfir rund 500 000 Budier ufm. an bie Cerwundeten in ben Lagaretten, an bie Angehörigen ber Marine und die Soldaten an den Fronten fosenlos verteilt. Leitrage, and wenn se noch fo flein finb, molle man für ben genannten Berein an die Deutsche Bunt, Berlin W. 57, Botsbamer Strage 96, Depositentaffe P,

#### Dorberichte über Kunft, Dorträge und Derwandten.

\* Königliche Schauspiele, Melitta heim vom Opernhaus in Franklurt a. M. fingt in ber beutigen Aufficheung von Zauberflote an Stelle ber erfrankten Fran Friedelbt die Partie ber Königie

der Racht".

\* Bortragsabend. Schreibers Konferbatorium ber Musit beranstaltet Donnerstag, abends 8 Uhr, in den Räumen der Unftolt einen Bortragsabend von Schülern aus Mittel- und Ober-flassen. Freier Besuch der Beranstaltung ist gerne gestattet.

#### Aus bem Vereinsleben.

Dorberichte, Vereinsversammlungen.

"Auf ben am Bittiwoch, abends 8 Uhr, im Kurhans ftatifinden-ben Marinevertrag mit Lichtbildern von Frau Kathe Bahmlow and Berlin, veranstaltet bom "Flettenbund Deutsches Frauen", sei hierdurch nochmals ausmerkjam gemacht.

#### Aus dem Candhreis Wiesbaden.

el. Dochhelm, 20. Jebr. In forperlicher und geiftiger Frische begingen gestern die Ebeleute Winger Zorenz Endere das Jest der golden en Dochzeit; gesichzeitig vollendete die Jubilarin de Boldensight. Mehrere Sohne und Entel des Judeipagres sieden im Felde. Wittags sond die Einsegnung des Baares in der fatho-lischen Kirche statt. Der Judiar stedt schon beinahe ein haldes Jadre-hundert im Dienste des Weinguies Konrad Werner. Der von furzem versiedene Inhaber deskelben würdigte die Berdienste seines Langiährigen Arbeiters, indem er ihm testamentarisch eine jährliche Kente von 600 W. ansliedte. Rente bon 600 M. ausfeste.

#### Proving Beffen-Naffau.

Regierungsbegirft Wiesbaden.

!! Lord a. Rh., 20. Febr. An Stelle bes jum Magiftratoschöffen gewählten seitherigen Studtvererbneten Beren Joseph Schilfen mußte in ber britten Bablertlasse eine Ersapwahl vorgenommen werden. Aus dieser Wahl ging herr Maurermeister Balentin Straub mit Stimmenmebrheit bervor.

#### Regierungsbezirk Kaffel.

\* Marburg. 20. sebr. Bom I. Mars ab ist der ööch ip preis für Eier auf 12 Bi. deim Verfaus an den Händler und 14 Bi. deim Verfaus an den Hendler und 14 Bi. deim Verfaus an den Verdeuen.

Ms. Kossel, 31. sedr. Trop des Arieges sind die städtischen Steuern dieder nicht erdöht worden, doch sieht der neue Dausdaltsdan der Stadt Rassel sir 1916/17 eine Erhöb ung der Einstom men Kener don nur 15 Broz. dom 185 auf 150 Broz. dort. Dazu dieiben alle anderen diresten Abgaden, wie Gewerde ber. To Broz. Betriebssteuer 100 Broz. sabie die Grund und Ce. freuer 176 Brog. Berriebsfreuer 100 Brog., famie bie Grund- und Be.

bandesteiner unverändert. Beiläusig demerkt, sind für Kriegs-fürforge dis Ende Dezember 1915 von der Stadtberwaltung nicht weniger denn 7 627 620 M. verausgabt worden. Die Gesant-nusgaden sind im neuen Etat mit 21 640 132 M. gegen 12 293 000 M. im Borjahr veranschlagt. Zu erwähnen ist noch besonders, daß die Stadtverwaltung sämtliche größeren Bauten zurückgesiellt dat, um den vielen Zausenden, die aus dem striege zurücksommen, reichliche Arbeitsgelegenheit schaffen zu können.

#### Neues aus aller Welt.

Gin englifder Dampfer infolge Egblofion gefunten. Genf, II. Febr. Aus Le Habre wird dem Louier "Aodelliste" gemeldet, daß der englische Dampfer "Cedarwood", der England am 8. Februar mit einer Erzladung für Fecamp verlassen dat, auf der Fahrt in-solge einer Erylosion gesunker ist. Die gesamte Besatung mit Ank-nadme von zwei Matrosen ist ertrunken.

Tragoble eines italienischen Malers. Lugano, 21. Febr. Der befannte Maler Eurico Rossi, ber sein ganges Vermögen burch ben Krieg berloren bat/und bessen Sohn am Jongo schwer verwunder murbe, bat fich erichoffen.

#### Cette Drahtberichte.

Anschuldigungen gegen ben Grafen Bernftorff.

Frantfurt a. D., 22. Febr. (Benj. Frift.) Die "Franff. erhalt von ihrem Berichterstatter in Amsterdenn nachstebende Mittoilung: Renter melbet aus New Porf: Alle Morgenblutter fprechen beute in fetten Titelüberschriften die Bejauldigung aus, aber sie geben es zu verstehen, daß Graf Bermstorff and der beutschen Bobschaft in Washington ein Informationsbureau gemacht and versucht habe, die öffantliche Weimung in den Bereinigten Stanten für die Bentralmädite durch shitematisch veröffentlichte irrefülzrende Berichte zu genfinnen. Mis Gideshelfer für biefe Behauplung führt das Burom Reuter wieder die bekannten drei hetz-blätter, namlich "New York Herald", "Tribune" und "Times", an. Die "Tribune" jagt, daß amerikanische Regie-rungspersonen Bernstorff beschuldigten, unfaire Bezielnungen zu der Presse zu unterhalten. Aber gerade in ber Ginheiflichkait, in ber die von Reuter gitierten bekannten deutschäffigen Blätter wiederum ihren Feldzug gegen Bernstorff beginnen, zeigt sich bie gute Organisation ber Breffebeeinflussung burch ben Bierverband in Amerika,

Baris, 22. Febr. (Zenf. Bin.) Die Agence Sovas melbet: Man berichtet bem "Matin" aus Rem Bort: Die Abbemifung bes Grafen Bernftorff, ber in einer an bie Breffe übermittelten offiziellen Erklävung vorgesehen ift, besogt, daß der Diplomat gegen die biplomatischen Gebräuche verstohen habe, indem er den Zeitungen lügenhafte Mitteilungen zutommen ließ. Dies fonne als bas Boripiel einer bevorftebenben biplomatifchen Reise zwischen ben Bereinigten Stanten amb Deutschland angesehen werden.

(Die Radyricht ift mit ber größten Vorsicht aufgunehmen. An antilidjer Stelle in Berlin ist bavon nichts bekannt

#### Das Lawinenunglud im Sochlönigsgebiet.

Br. München, 22. Febr. (Eig. Drohtbericht, Jenf. Bln.) Am Nordabbange, da wo die Mandelwand icharf abfällt, stand die Unterlunftshütte, wo am 19. Februar das Unglück geschab. Dort sollte sich nach einer ausgegebenen Weisung die Stimannschaft, die mit der Wegmachung für die erworteten Sonntags-stisahrer beauftragt war, sich finden und aufhalten. Es waren 3 to e i, nicht wie zuerft gemeldet, nur eine Lawine, die über die Hitte mit Riesengewalt in einem Abstand von etwa 20 Minuten niedergingen, wie einer der jetzt Ausgeschaufelten, die nach dem Lazareit von Bischofshof gebracht wurden, ausjagte. Gruppenweise von vier bis feche Leichen gusammen wurden die Berunglückten unter dem fteinigen Geröll aufgefunden. Sie waren offenbar durch den furchtbaren Luftbrud der Schneomaffen getötet worden. Im ganzen dürften eiwa 140 Mann ber-schüttet worden sein. Es werden noch ungefähr 20 Wann vermißt, die sedenfalls noch unter dom Schnee begraben liegen.

Br. Wien, 22. Febr. (Eig. Drabtbericht, Benf. Ben.) Ein Teil der Leute befand fich, als die Lawinen niedergingen, in der Kirchsteinhlitte, die einen Augenblic dem Anprall standhielt, alsbald aber in die Tiefe geriffen und verschüttet wurde Eine zweite Gruppe wurde an benachbarter Stelle verschüttet. Da bis Samstag die Tomperatur im Hochkönigsgebiet gesunken war, hatte niemond an eine Lawinengefahr geglaubt. Diese wurde offenbor durch einen in den höheren Regionen webenden Stunntvind erzeugt. Die meiften Berunglüdten burften durch den Auftdruck der mit ungeheurer Gewalt abftilitgenden Schneemaffen getotet worden fein. Un ber Rettungsaktion beteiligten fich Salzburger Mannichaf. ten und etwa 100 Kriegsgefangene. Uber 60 Mann, die am Augenrand der Lewine gestanden batten, fonnten geborgen werden. 10 Plann hatten sich selbst aus dem Schnee berausarbeiten können. Die Bergungsarbeiten twurden Samstagnacht bei Packelbeleuchtung sowie om Sonntog fortgefest. Bisber murben 55 Leichen gebor-Mm Sonntag mußten die Arbeiten wegen neuer Bawinengefahr eingestellt werden. Es besteht nur wenig Soffnung, bon den noch bermiften 30 Leuten irgend

jemand zu retten, jo daß mit 85 Tode Bopfern gerechnet werden nuis. Nach Mitterlungen des "Salzb. Bolfsblattes" bestand die verschittete Skimannichast aus Angehörigen bon fünf berichiebenen Begimentern. Die Lawine war 1000 Meter lang, 400 Meter breit und 2 Meter tief. Aus Wien trasen auch Sanitätshunde ein, die jedoch nicht in Tätigkeit treten konnten. Die Leichen der Berunglücken werden in Salsburg in einem gemeinsamen Grab bestattet werden.

#### Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass, Vereins für Naturkunde. Barometer auf 0" und Normalschwere Barometer auf dem Meereaspiegel . . 74.0

Höchste Temperatur (Celsius) 28. Misdrigate Temperatur Wettervoraussage für Mittwoch, 23. Februar 1916

von der meteorologischen Abtellung des rhysikal, Versins zu Frankfurt a. M. Trub, zeitweise leichte Niederschläge, etwas wärmer.

Wasserstand des Rheins



Dofe 30 Pfg "Auch als Liebesgabe im Telde begehrtt" (Im Teldpostbrief portofrei.)

#### Handelsteil. Mitteldeutsche Creditbank.

Wieder 5 h Proz. Dividende aus 3.80 Mill. Mark (i. V. 3.88 Mill. Mark) Reingewinn.

Als erste, wenn auch kleinste der Berliner Großbanken legt in diesem Jahre die Mitteldeutsche Creditbank ihren Jahresbericht für 1915 vor. Der Abschluß dieser Bank, die bekanntlich auch in Wiesbaden eine Filiale unterhält, teigt trotz der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse ein recht befriedigendes Bild. Der Bericht führt einleitend aus: Ungeschwächt in seiner wirtschaftlichen Kraft und reich an militärischen Erfolgen blickt Deutschland auf das Kriegsjahr 1915 zurück. Abgeschlossen vom Überseeverkehr und auf uns selbst angewiesen, gelang es, dank der hochentwickelten Wissenschaft und Technik, immer neue Mittel und Wege zu finden, um das Land für jede Dauer des Krieges mit allem, was zur Kriegsführung gehört, zu versorgen. Daneben stellten weitgreifende Organisationen durch sorgfältige Einteilung der Nahrungs-mittelvorräte die Ernährung des deutschen Volkes auch ohne fremde Zufuhr sicher. Die Milliarden blieben dadurch dem Land erhalten. Die im allgemeinen Interesse notwendigen starken Eingriffe in den Handelsverkehr, namentlich auf dem Gebiet der Nahrungsmittel und vieler Rohstoffe, haben die gesunde wirtschaftliche Lage, vom Standpunkt der Allgemeinheit betrachtet, nicht beeinträchtigt. Die Erfordernisse der Kriegswirtschaft führten zahlreichen wichtigen Zweigen der Industrie neue und starke Beschäftigung zu. Steigende Eisenbahn-einnahmen und günstige Verhältnisse am Arbeitsmarkt kennzeichnen die befriedigende geschäftliche Lage. Auch auf dem Gebiet der Banktätigkeit trat dies in die Er-scheinung. Der freie Verkehr in Wertpapieren gab den Banken, die sich daran seit Anfang Juni wieder beteiligten, Gelegenheit zu allgemein nützlicher Betätigung. Geldmarkt war während des ganzen Jahres außer-ordentlich flüssig, und die Banken verfügten stets über große Kassenbestände. Sie waren dadurch in der Lage, sich für ihre Mitwirkung bei der Zeichnung und Bezahlung im Berichtsjahr ausgegebenen zweiten und dritten deutschen Kriegsanleihe genügend vorzubereiten. An den glänzenden Erfolgen dieser Anleihen haben die deutschen Banken, bei denen nahezu zwei Drittel derGesamtbeträge gezeichnet wurden, nicht geringen Anteil. Die Geldbeschaffung für die Riesenbeträge ging ohne jede Er-schütterung des Geldmarktes vor sich, die Einzahlungen geschahen zum weitaus größten Teil längst vor den Pflicht-Die befriedigende allgemeine Lage kam auch der Entwicklung des laufenden Geschäfts der Mitteldeut-schen Creditbank zu statten. Die Konsortialbeteiligungen und Wertpapiere weisen wie im Vorjahr einen Gewinn oder Verlust nicht aus. Bei der Bewertung der ausländischen Bankguthaben hat das Institut insbesondere den Rückgang der russischen Valuta weiter berücksichtigt. Debitoren in laufenden Rechnung sind bei der Abwicklung einiger zur Finanzierung von Heereslieferungen einge-räumten Kredite von Verlusten nicht verschont geblieben. Das Erträgnis des Jahres 1915 indessen ermöglicht es, diesen Fällen genügend Rechnung zu tragen. Die Filialen -darunter also auch die in Wiesbaden - haben im Berichtsjahr ausnahmslos erhöhte Erträgnisse ge-liefert. Am 1. Juli v. J. übernahm die Bank die Kund-schaft des seit 250 Jahren bestehenden Frankfurter Bankhauses Johann Goll u. Söhne und begründete am 1. Januar dieses Jahres unter Übernahme des Geschäfts der Firma Alfred Seeligmann u. Co. eine Filiale in Karlsruhe. Die Bankfirma Emil Ebeling in Berlin wurde am 1. Juli 1915 unter unserer Mitwirkung in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt; die Einlage beträgt 1 000 000 M. Der Gesamtumsatz belief sich im Berichtsjahr auf 11 914 446 275 M. gegen 12 618 522 218 M. im Vorjahr.

Der Rückgang ist in dem geringeren Effekten-, Wechsel-und Trattenverkehr begründet, wodurch naturgemäß auch Umsatz auf Kontokorrent-Konto beeinflußt wurde. Der ausgewiesene Bruttogewinn stellt sich auf 8 298 586 M. gegen 8768 606 M., der Reingewinn stellt sich auf 8 2/8 5/86 M. (i. V. 3 881 840 M.). Daraus sollen 50 413 M. für außerordentliche Abschreibungen auf Mobiliar verwandt, der Kontokorrentreserve 93 271 M. überwiesen und 5½ Proz. (wie i. V.) Dividende verteilt und 100 854 M. (i. V. 98 938 M.) vorgetragen werden; für Aufsichtsrals- und Vorstandstantiemen sind 300 210 M. (366 802 M.) abzusetzen. Zinsen und Wechsel erbrachten 4 865 568 M. (i. V. 5 000 534 M.) Provisionen 2 002 502 M. (i. V. 2 275 275 M.) Zinsen und Wechsel erbrachten 4 865 568 M. (i. V. 5 090 534 M.), Provisionen 3 025 367 M. (i. V. 3 375 376 M.). Die Unkosten haben sich trotz großer Aufwendungen für Kriegsfürsorgezwecke und wiederholter Teuerungszulagen an die Beamten um 170 000 M. vermindert. Es ist dies in der Hauptsache auf Ersparalsse an den sachlichen Ausgaben zurückzuführen. Für die zu den Fahnen einberufenen Beamten und deren Familien, sowie für andere Zwecke der Kriegsfürsorge wurden rund 508 000 M. verausgabt. Das Erträgnis der dauernden Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen hat sich durch die Kommanditeinlage bei der Firma Emil Ebeling in Berlin erhöht. Die Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp, A.-G. in Meiningen, hat bei weiter günstiger Entwicklung auch für 1914/15 die Dividende von 8 Proz. aufrecht erhalten.

Die Bilanz weist folgende Posten auf:

Aktiva:

	M.	M.
	1915	1914
Kasse, fremde Gelds. u. Coupons	5 400 913	
Guth. b. Noten- u. AbrechnBank.	16 887 699	18 114 185
Wechsel u. unverzinsl. Schatzanw.	42 463 091	47 832 162
Nostroguth. b. Banken u. Bankf.	15 820 330	11 450 887
Rep. u. Lomb. g. börseng. Wertp.	6 839 394	16 836 627
Vorsch. a. Waren uverschiff.	8 203 047	4 168 337
Eigene Wertpapiere	14 697 717	14 336 506
Konsortialbeteiligungen	7 968 720	7 685 033
Dauernde Beteil, b. Banken	2 868 745	1 868 745
Debitoren in lauf. Rechnung	197 690 456	169 592 077
Bankgebäude	8 225 000	8 016 870
Sonstige Immobilien	575 144	
Mobiliar	50 414	20.4.00 31.0.00
		201001
Passiva:		The second
Aktienkapital	60 000 000	60 000 000
Reserven	9 156 728	9 156 728
Kreditoren	208 113 403	160 681 271
Akzepte und Schecks	41 367 294	73 148 317
Übergangsp. d. Niederlassungen .	129 622	The state of the s
Unerhobene Dividenden	18 879	9 301
Reingewinn einschl. Vortrag	3 904 749	2 050 061

Zu der Bilanz ist folgendes zu bemerken: Kasse, Coupous und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken haben sich gegen das Vorjahr um 2 300 000 M., die Wechsel um 5 400 000 M. verringert, während die Nostroguthaben um 4 400 000 M. angewachsen sind. Von diesen Guthaben steht etwa ein Fünftel im feindlichen Ausland, insbesondere bei ersten russischen Banken, aus. Die Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere zeigen einen Rückgang von 9 600 000 M., die Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen einen solchen von 900 000 M. Seit Beginn dea laufenden Jahres hat die Bank eine ununterbrochen starke Zunahme der flüssigen Mittel festzustellen. Bankgebäude haben durch den Umbau des Bankgebäudes in Hannover und Erwerbung eines Bankgebäudes in Fürth eine Erhöhung erfahren. Die Debitoren in laufender Rechnung haben sich um 28.10 Mill. M. auf 197.69 Mill. M. vermehrt. Davon sind gedeckt durch börsengängige Wertpapiere 106.15 Mill. M., ungedeckt sind 37.62 Mill. M., Mill. M. vermehrt. Aval- und Bürgschaftsdebitoren 15.84 Mill. M. Die Debitoren gegen Waren und Warenverschiffungen im Betrag von 3 203 047 M. sind in Höhe von 578 528 M. durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine, in Höhe von 163 710 M. durch andere Sicherheiten gedeckt. Die Kreditoren haben infolge

der Ausdehnung des Geschäftes weiterhin die starke Ver-mehrung von 160.68 Mill. M. auf 208.11 Mill. M. erfahren. Die Nostroverpflichtungen sind um 2 200 000 M., die Gut-haben deutscher Banken und Bankfirmen um 3 900 000 M. angewachsen. Die Einlagen auf provisionsfreier Rechnung haben sich wieder sehr erheblich, und zwar um 38. Mill. M., die sonstigen Kreditoren um 3.60 Mill. M. vermehrt. Die Akzepte weisen den beträchtlichen Rückgang von 32 Mill. Mark auf. Der Bestand an eigenen Wertpapieren ist um 360 000 M. gewachsen und setzt sieh wie folgt zusammen: Deutschen und ausländischen Staatspapieren und deutschen Stadtanleihen 6.74 Mill. M. (i. V. 6.16 Mill. M.), Pfandbriefen deutscher Hypotheken 491 009 M. (599 203 M.), Eisenbahn-Aktien und Obligationen 1.93 Mill. M. (2.06 Mill. M., industriellen Aktien 4.26 Mill. M. (3.91 Mill. M.), industriellen Obligationen 520 208 M. (871 515 M.), Bankaktien und verschiedenen Wertpapieren 752 422 M. (732 391 M.). Die Konstriellen Obligationen 520 208 M. (871 515 M.) sortialbeteiligungen betragen 7.97 Mill. M. gegen 7.68 Mill. Mark im Vorjahr. Dem Zugang von 700 000 M. steht ein

Abgang von 400 000 M. gegenüber.

Der Bericht bemerkt zum Schluß: Das Vermögen der Pensionskasse der Mitteldeutschen Creditbank beträgt am 31. Dezember 1915 323 139 M., das Vermögen der Wohlfahrtskasse 1 047 594 M. Aus Anlaß seiner 40jährigen Tätigkeit bei der Mitteldeutschen Creditbank hat das Mitglied des Vorstandes, Herr Alexander Loewenthal, der Wohlfahrtskasse der Bank 15 000 M. überwiesen, woraus die Zinsen und, soweit erforderlich, das Kapital selbst zur Gewährung von Erziehungsbeihilfen für Kinder von solchen Beamten der Bank verwandt werden sollen, welche während des jetzigen Krieges den Tod vor dem Feind gefunden oder an den Folgen im Feldzug erlittener Wunden oder Krankheiten verstorben sind.

= Frankfurt a. M., 22. Febr. (Eig. Drahtbericht) In der heutigen Bilanzsitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, in der auf den 22. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5½ Proz. (wie i. V.) zu beantragen.

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 21. Febr. Scheck auf Berlin 42.10 (zuletzt 42.20), auf London 11.18 (11.18), auf Paris 39.90 (39.30), auf Wien 28.80.

w. Zürich, 21. Febr. Deutschland 94.80 (95.25), Wien 63.75 (65.25), Paris 89.20 (89.15), London 25.— (25.—), New York 5.23 (5.22%).

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken. DentschePlatzen Belg. Plätze 6 Hal. Plätze 5½ Kopschagen Lisasbon 5½ Kopschagen Lisasbon 5½ Stockholm Paris 5 Amterdam 4½ Pl. Pl. 4½ Madrid 4½ Patersburg

Industrie und Handel.

\* Felten u. Guilleaume-Carlswerk, A.-G. in Mülheim a. Rhein. Mülheim, 21. Febr. Der Generaldirektor des Werkes, Großherzogl. Hess. Finanzminister a. D. Dr. phil, und Dr.-Ing. F. Gnauth, ist heute im Alter von 62 Jahren

\* Buderussche Eisenwerke, A.-G. in Wetzlar. Die Verwaltung teilt mit, daß die in den letzten Tagen durch eine Reihe von Blättern gegangene Meldung, derzufolge ihre Gießerei niedergebrannt sein soll, nicht zutrifft. Es handelt sich tatsüchlich nur um einen ganz geringfügigen Brand-schaden von einigen hundert Mark, durch welchen die Leistungsfähigkeit der Werke und der Betrieb in keiner Weise beeinträchtigt sind.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Daupfidrifileiter: M. Degerbort.

Berentwertich für ben volitischen Teil: A. hegerbord. für ben Unterhaltungsteil B. b. Kanendorf ist Rachtichten aus Weisbaben und den Nach-dort girfen J. B. D. Die fend ach int "Werichtstalt" D. Die fend dem ist. "Boett und Lutzischer" J. B.: E. Lossofer ist "Bernichter" und dem "Briefchen" E. bosaber ist dem handlichten" E. Gebaber. und Kefamen: Hohen auch Refamen: Hohen und Kefamen: Dornauft immitch in Wiesbaben.
Druf und Berlag der L. Schellen bergieben bol Bachen istel in Wiesbaben.

Sprediftunbe ber Gdeififeitung : 12 bis 1 Hbr.

### Amtliche Anzeigen

Berdingung.

Für ben Reubau ber Raffauifden ganbesbant in Biesbaden follen bie Unftreicher = Arbeiten bergeben werden. Angebotsinnter-lagen find gegen Erstattung don 50 Bf. im Banduro. Luifenstraße 19, 1 St., su haben, woselbst auch Ans-tenst über die zu bergebenden Ar-beiten in den Burostunden vormitt. 9—1 Uhr erseils wird. Die Angebote sind verschlossen und mit ensibredender Ausschaft der sieden, die Dienstag, den 29. d. " bormittags 11 Uhr., an den Gerrn Kandesbaumeister site Sochbauten, Zimmer Ar. 57, im Landesbaus zu Bießbaden einzureichen, wo auch die Definung der eingegangenen Ange-

Orffnung der eingegangenen Ange-bote im Beisein ber erschienenen Be-werber stattfindet. Fö51

Carl Moris, Ronigl. Bourat. Der Landesbaumeister f. Sochbaut.:

#### Berpachtung der Burgruine "Hohenstein".

Der Birtschaftsbetrieb auf ber Burgruine Sohenstein bei Langenschwalbach soll vom 1. April b. Is. ab auf 12 Jahre öffentlich meistbietenb

men berpactet werden.

Termin hierzu ist angeseht auf Montag, den 28. Februar b. Id., vonmistags 11 Uhr, auf der Burgruine. Biesbaben, 19. Gebr. 1916. F 551 Ronigliches Demanen-Rentamt.

Berordnung.
Auf Grund des § 4 des Gesehes sider den Belagerungszustand dem 4. Juni 1851 ordne ich für den Besehlsbereich der Festung Mainz an:
Der § 4 meiner Berordnung, detr. Ansübung der Jagd im Besehlsbereich der Festung Mainz dem 29. Och inder 1915 — N. B. Ar. 22282/6862 — erhälf solgende Fastung der Jagd müssen sie der Ausübung der mindestens 100 Meter den allen Abein. und Maindrüden entserni balten.

Ber Gouderneur der Festung Mainz.
Aus Gegen der Artillerie. Berorbnung.

Bichfeuchenpolizeiliche Unorbnung. Nachdem am 12. d. M. bei einem unde hier Tollwut amistierärzilich Sumoe dier kouwut amisteratulia feitgestellt worden ist und die bier-nach eingeleiteten volizeiliden Er-hebungen ergeben baben, daß der § 40 des Meichsviehsendengesebes in \$ 40 bes Reichsviehfeuchengesches in Kraft zu treten hat, wird zum Echube gegen die Tollwut dierburch auf Erwind der St. 18 folg. des Biehfeuchengesess vom 26. Juni 1909 (Reichsgeseblate E. 519) mit Erwächtigung des Geren Regierungspräsibenten zu Wieshaben für den Umfang des Stadt und Bolizeibezirfs Wieshaden zumächt auf die Dauer von 3 Monaten, das ist die Jum 12. Rai d. J., folgendes bestimmt:

frimmt:

1. Dunde, die bon der Tollwut befollen oder der Geuche verdächtig
find, müssen bon dem Besiger oder
demienigen, unter dessen Aufsicht sie
steden, sofort getötet oder die au
polizeilichen Einschreiten abgesondert und in einem sicheren Behöstnis, wenn möglich unter feiter Anfettung, eingesperrt werden.

Die Besiger solcher Gunde sind
verpflichtet, der Bolizeidirestion bierbon unberzüglich Anzeige zu erstatten.

ton un

Dienstag, 22. Februar 1916.

2. Aft ein Mensch von einem der Seuche verdichtigen hunde gebisen worden, so ist der Sund, wenn dies obne Gesahr geschehen fann, nicht zu täten, sondern zur amistierärztlichen Unternachung einzusperten.

3. Alle im Stadibezirf Wiesbaden vorhandenen Dunde müssen auf die verschuffige Dauer von 3 Monaten, das ist die zum 12. Mat d. A., feitgelegt, das beist angesetztet, oder einzesperrt werden.

Der Gestlegung ist das Sühren

das ist bis zum 12. Mat d. J., seitgelegt, das beist angesettet, oder eingeberet werden.

Der Feilegung ist das Führen der mit einem sicheren Raulforbe berjebenen Hunde an der Leine gleich zu erachten.

4. Die Benuhung von Hunden zum den zum lieden ist unter der Bedingung gestattet, daß sie dabei feit anzeichtert, mit einem sicheren Maulford berjeben und außer der Beit des Gebrauchs seizelegt werden.

Rudsichtlich der Beschäftenheit der Raulforbe weise ich ausdrücklich darauf bin, daß nur solche Maulförde des vorschriftsmäsig angesehen undedingt berdingtwen den die verflich das Beißen unbedingt berdindern.

5. Die Berwendung den Sittenkunden zur Bealeitung von Gerden und dan Nagdbunden dei der Jaad ohne Raulford und Beine wird gestattet. Außer der Beit des Gestattet. Das unterlieden Berührlichen gerten den Stablibezirf Biesbaden ist dis auf weiteres nur mit Genehmigung der Folizeibirestion nach vorberiger Beibringung eines tierärztlichen Zeugnüse über Gestattlichen Gesundheitszeugnis der eine Gültigseitsdauer von 2 Tagen.

3. Die Gestattliche Gesundheitszeugnis der Stratvorlaristen der St. 74—77 des Birbieugengelebes den Be. Juni 1900 (Reichsgesehlatt Seite 519).

"I Ammerkung au Absat 7: Das tierdratsiche Gesundheitszeugnis wird zurzeit ausgestellt von dem Arcis-tierarzt. Abelbeibitraßie 88, dem Tierarzt Hoefteibitraßie 9, und dem Tierarzt Voc. Moribitr. 21, und zwar auf Kosten der Beitber.

Wiesbaben, 10, Rebruar 1916. Der Boligeiprafibent. b. Schend.

Berbingung.

Die Ausführung ber Schülertisch für die Kontmannische Fortbildungs-ichnie in der Dobbeimer Strage biellen im Wege der öffentlichen Aus-ichreibung verdungen werden.

ichreibung verdungen werden.
Berdingungsunterlagen und Zeichnungen tönnen während der Bormittagsdienstitunden im Berwaltungsgebände Ariedrichtraße 18. Zimmer 18, eingeleben, die Angebotsbutterlagen einschließlich Beichrungen, auch von dort gegen Barzeblung oder besiellgeldbreie Einstendung von 50 Bf. bezogen werden.
Berschlostene und mit der Anfehrlift D. A. 91 Los 1—5 verschlostene Angebote find pateitens die Cambiag, den 26. Rebruar 1916, pormittags 9 Uhr.
dierher eingareichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einbaltung der odigen Lostribenfolge — in Gegenwart der einvollenden Einbeiter.
Auch die mit dem vorgeschriebenen

Aur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Aerdingungssormu-lare eingezeichten Angebote werden derudsichtigt. Buschlagssrift: 30 Tage.

Biesbaben, 19. Februar 1916. Stubtifches Sochbauamt.

Beffinntmadung. Der Frucktmarit beginnt wöhrend ber Wintermonate — Citober bis einschliechlich Mars — um 10 Uhr

Wiesbuben, ben 1. Oftober 1916. Stübt, Afaifeamt.

Standesamt Wiesbaden. (Marbans, Jinmer Rr. 26; gefffnet in Godentagen 2011, 8 bis int. Ubr. für Sbeideliefungen nur Dienstags, Donnerbiess und Cambungs.)

Mehr. 83 J. — Arthe v. Branc geb. Poebeler, 65 J. — 18.; Phi pine Kraft, geb. Edmidt, 71 J. Rentner Ludwig Burd, 76 J. Saula Ed, geb. Bremfer, 83 J.

### Richtamtliche Anzeigen

Bufett, flein, nuft. bol., Bertife, nuft, gebr., Tecwagen gurudgef.) billigft gn vert. Beberobaufer u. Rabiamen, Quifenftrafte 17. Bieberm. Sofa, Seffel, runb. Tifch, Rabeifch, Spiegel u. Schränfe, Mab., b. gu bf. Schwalbacher Sie. 47, Edl.

de franchtes Pianins Breis au faufen gejucht. Cif. mit Breis u. E. 612 an den Tagbl. Berlog. d.Tagbi.-Verl.

Weinflaschen ieb. Quantum, fauft Schwald. Str. 7.
Sable für gebr. Blafden, Söde, Metalle, Schube hobe Breife.
Sch. Still, Blücherftr. 6. Tel. 3164.
Uchtung! Zable

für geftr. Wollumpen v. Rils 1.40, Lumpen per Rilo 12 Bf. Samtliche Metalle: Obchftpreife! Safob Gener, Delephon 1832. Madden f. Beibgeugnah, u. Riden erlernen Balowftrabe i, Barterre. Apizor (gebruit) gefucht Brunnen-

Beiget tontor, Spiegelgaffe 7. wold. Halslette mit Rreng verloren. Abgugeben argen bobe !

Oslb. Ketten-Armband vorige Woche verloren. Abzugeben tegen girte Belohnung Klarenthaler Straße 2, 1, St.

Stunfspelz vertaufcht Sonntag Botel gur Reone, Biebrid. Umgut. Biebenben, Emfer Gtr. 20, 1 Am Sonntag in Carmen Overn-glas, 2. Rang, abh. gef. Gegen Bel. angugeben Dattingstraße 8, 1 links.

Loranette Samstag con Morth-, Abein- bis Bahnbofftr. verloren. Absug. gegen Belohnung Bahnhofftrahe 4. Munch.

- Sund brauner Schaferhund, auf "Lux" horend, Conntagmorgen entlaufen. Gegen Belohnung abaugeben Allegandraftraße 4. Ein fleiner grüngeftrichener

Wagen

das eine Rad ift noch neu, mit weißem Gols) wurde mir entwenbet. Bieberbringer erhalt eine Belobn.

M. Arenbt, Mauergaffe 12. Motes Weichaftsrad Marfe Biftoria, Ar. 868124, am Somstag, abends 148 Uhr, in der Scharnhorststraße

gestohlen worden. Bieberbringer Belohnung 15 Mt. Bäderei Bfeil, Moribitraße 8. Vor Anfauf wird gewarnt.

Beff. Derr 43 3., fucht Seirat mit geb. Dame, möglichft mit eignem Beim. Offert. u. 8. 617 an ben Tagbi. Berlag.

Junger Akademiker, dem es an Gelegenbeit fehlt, Damen fennen zu lernen, fuckt auf diesem Wege Deirat, mit nur vornehmer Dame aus guten Gerhältnissen, die geneigt ist, nach der Deirat einige Monate mit nach der Türztei zu geben. Bermittl. verbeten. Offerten u. Z. 615 an den Tag5L-Beriag.

Am 21. Februar 1916 fiel fürs Vaterland unser trener, guter Sohn und Bruder, der

# Jäger Uttomar Kreuter

der 2. Kompagnie des 24. Res.- Jäger-Batallions

Wiesbaden, Philadelphia (Penna).

Hauptmann Kreuter u. Frau Ella, geb. Wagner, Franz Kreuter.

Siermit erfüllen wir bie traurige Bflicht, allen ihren Freunden und Befannten bie ichmergliche Mitteilung ju machen, bag

#### Fränlein Anna Gruner

gestern abend 9 Uhr nach langem ichwerem Leiben fanft ent-Die Einascherung findet am Donnerstag, den 24. b. DR., nachmittags 41/2 Uhr im Subfriedhofe ftatt.

Wiesbaden, 22. Februar 1916.

C. Sinke und Samilie. Bellmunbftrage 58,

Heute nacht starb nach schweren Leiden meine langjahrige 1. Verkäuferin und treueste Mitarbeiterin

### Fräulein Anna Gruner.

Dieselbe war ausgerüstet mit den besten Kenntnissen und Eigenschaften für ihren Beruf und zeichnete sich aus durch seltene Pflic ttreue.

Ich werde der Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren !

W. Weitz, Hoffleferant Wilhelmstrasse 40.

Wiesbaden, den 22. Februar 1916.

Die Einascherung findet am Donnerstag, 1/15 Uhr nachmittags, auf dem Südfriedhof statt.

Allen Freunden und Befannten hierburch bie traurige Mittellung, bag gestern frah, nach gang furger fcwerer Erfrantung, unfere geliebte Tochter, Tante und Schwägerin,

# Emma Ott.

im Alter bon 19 Jahren fanft entichlafen ift.

Die tieftrauernben Binterbliebenen;

Philipp Ott. Karoline Ott, geb. Stredt. nebft Rindern.

Mambady, ben 22. Februar 1916.

Die Beerbigung finbet Mittwoch, 23. Februar, nachmittags 31, Uhr ftatt.

# Massanfertigung sofort.

Trauer-

Bekleidung

Mantel, Rocke,

Blusen, Unterröcke etc.

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.

K 152

Für bie gaffreichen, wohltnenben Beweife herglicher Teilnahme beim Sinicheiben meiner lieben Gran, auch im Ramen aller hinterbliebenen, meinen aufrichtigften Dant,

> von Branconi. Oberft a. D.

BiesBaden, 21. Februar 1916. Loreten-Sting 5.

208

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein lieber Gatte, mein guter Vater,

# Herr Christ. Hölzel,

nach langem Leiden im 75. Lebensjahre sanft entschlafen ist,

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Marg. Hölzel Wwe. Grete Hölzel, Tochter.

Wiesbaden, den 22. Februar 1916.

Steingasse 34, I L

Die Beerdigung findet Donnerstagnachmittag 11/2 Uhr in aller Stille statt.

28

23

100

個

Mbend-Ansgabe. Erftes Blatt.

Morgen Mittwoch, ben 28. Februar er., morgens 9 Uhr beginnend, verfteigere ich in meinem Berfteigerungofaale

Mr. 23 Schwalbacher Straße Rr. 23

nadverzeidnetes, fehr gut erhalt. Nachlag-Mobiliar ze., als: Rugb .- Betten, Waichtommaden u. Toiletten, Racht-Spiegel., Rleiber u. Buderfdrante, Berren-Schreibtifche, Bertifo, Mugb.s u. Gichen-Auszieh- und Cofailiche, Cofa mit Mahag.- Umban, Cofa und 2 Geffel mit Bliffch, Ottomane, Leber- und andere Geffel, Stuble, Rommoden, Gtageren, Blumenftanber, Giden-Balluftrabe, Giden-Sofa-Umbau, Regulator, Teppide, Borlagen, Garbinen, Bortieren, Sviegel, Bilber, Delgemalbe, barunter ein altes Hollander, Bucher, Glas, Porzellan, eleftr. Lampen und Lüter, Jagdgewehr, Dirichgeweihe, Rehftaugen, Jagdtrophäen, Jagd-Utenfilien, div. Kleinmöbel aus Geweihen, goldene u, andere Zafchennhren, gold. Uhrfeiten, Schmude u. Gilbergegenstände, Schlieftorb, Opernglas, bib. Gebrauchegegenstände u. bergl. mehr

freiwillig meifibietenb gegen Bargablung. Befichtigung mabrend ben Gefcafteftunben.

Wilhelm Helfrich. Tel. 2941. Anttionator und beeidigter Tagator.

Unionbriketts.

Braun- u. Anthracittoblen, Brennholz n. Sagemehl E

Bestellbüro: Wiesbaden, Schwalb. Str. 2. - Tel. Nr. 84. 

Tüchtige selbständige

aus der Kolonialwaren-Branche per sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

.B. Latscha, Mainz, Zanggasse 30.

### Serr O. H. Schulz

wird gebeten, Die Beftellicheine gu ben Ungeigen. Anfträgen für ben "Frembenführer" bis gum 25. De. Dite. abzuliefern, ba ber Drud wegen Ginbernfung bes Budidruder. Berfonales fpater unmöglich ift.

Moritz und Münzel.

aller Berufe benötigt, wenbe fich an bie

Bermittelungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt.

Donheimer Etrage 1. <del>\*</del>

zum Preise von 85 Pfg. monatlich dirett zu beziehen durch:

> Beinrich Frit, Langgaffe 1, Rarl Altenheimer, Rambacherstraße 84, Bhilipp Bad, Thalftrage Emil Webel, Rambacherftrage 1.

Beftellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. Der Berlag.

\*\*\*\*\*

Perniona befeitigt fofort ben wenigen Tagen. Radjahmun weise man gurud. Riederlage Nachahmungen Schütenhof-Apothete, Langgaffe 11.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt fich am Naterland und macht fich firafbar!

Rause gegen lotortige Rane volltündige Wohnungs, u. Zimmer-Ginricht. Rachläffe, einzelne Möbel-ftück, Antiquitäten, Bianod, Kaffen-ichränke, Annit. u. Auftellfachen re. Gefegenheitöfaust. Chr. Reininger, Schwald. Str. 47, Telephon 6372.

- Pianos fauft u. taufdit Mufifhaus Frang Schellenberg, Rirchgaffe 38. Zel. 6444

nie wiederlehrende Gelegenh.

gange gerbrochene ober folche,

bie in Rautichut gefaßt finb, Bitte bereit zu verkaufen.

per Stud und höher! Raufe auch v. Bahntedyn, u. Handlern. Bin mur Donnerstag, ben 24. Februar, bon 9-1 u. von 2-8 fibr im Horel "Grauer Balb", Martifrage 10. Raberes beim Bortier.

Apfelfinen Dub. 1.10, 1.30, 1.50, Mandarinen Dub. 1.30, Datteln Bib. 1.90, Ananas D. 1.—. Schönfeld, 25 Marttitraße 25.

Tapeten! Sodels für Treppenhäufer, gr. Mus-mabl, febr billige Breife. Tapeten. fehr billige Breife. Tapeten-Bagner, Iheinitt. 79, an ber trafe. Telefon 3377.

Schmierfeife 2 Bfund 0.90, 5 Bfb. 2 Mt. Behner, Biemardring 6, B. r.

vorzüglich bewährt gegen Tube 0,65 und 1,25 Mk. als Liebesgabe sehr zu empfehlen.

erith Menthal Eucalypthal Ancesthesin, Suprarenin in steriler Salbengrundlage.

Sollänber Rafe Bib. im Gangen, 1.90, Ebamer is 2.20 im Gangen, 2.40 Mf. im Ausfdnitt. Schönfelb, Marfistraße 25.

Martons

in jeber Grofe ber Stud 20 Bf. Rirchgaffe 44, Blufen-Gefcaft. Prima Kernseife hochster weisse Kernseife Fettgehalt Immierseife beste weisse u.

keine sogenannte Kriegsware. M. D. Druhl, Kirebz. 11. Seifen, Lichte, Bürstenwaren.

Kurhaus-Veranstaltungen am Mittwo h, den 23. Februar.

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle P. Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Choral: ,,Ich bin getauft auf Deinen Namen."

Ouverture zur Oper "Martha"
von F. v. Flotow.
 Mimi-Walzer aus der Operette

"Das Liebessanatorium" von Baron. 4. Drei berühmte Lieder

von Klinka. Potpourri aus der Operette "Die Dollarprinzessin" von Fall.
 Siamesische Wachtparade

von Lincker. Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester, Leitung: Städt. Kurkapellin. Jrmer

Nachmittags 4 Uhr: 1. Deutscher Reichsadler-Marsch

von G. Friedemann,
2. Ouverture zur Oper "Kalif von
Bagdad" von A. Boieldieu.
3. I. Finale aus der Oper "Oberon" von C. M. v. Weber.

4. Krönungslieder, Walzer von Jos. Strauß. 5. Verlorenes Glück, Nocturno,

von R. Eilenberg. 6. Ouverture zur Oper "Der treue Schäfer" von A. Adam. 7. Dur und Moll, Potpourri

von A. Schreiner 8. Masurka aus der Operette "Der Betielstudent" von C Millöcker.

Abends 8 Uhr: Ouvertüre zu "Die Irrfahrt ums Glück" von F. v. Suppé.

2. Serenade für Flöte und Horn von A. Titl. 3. Balifieber, Walzer-Intermezzo von H. Mannfred.

4. Impromptu in C-moll Ouvertüre zur Kantate "Die vie Menschenalter" von F. Lachner.

Miserere aus der Oper "Der Troubadour" von G. Verdi.
 Fanteste aus der Oper "Mignon"

A. Thomas. 8. Maskenzug, Polka

von Joh. Strauß.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abteilung IV.

# für die Ariegerfamilien.

Abholen erfolgt nach Stragen.

Breistomitee bom Moten Areng Biesbaden. Abteilung IV.

Am Montag, den 28. Februar 1916, abends 8 / Uhr, im Festsnale der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8:

== Vortrag

des Herrn Bankdirektor Bruno v. Roy (Berlin):

# "Die silbernen Kugeln im Weltkriege"

Kiniaskarten zu & I.—, vorbehalt. Platz & 2.—, erhältlich bei den Firmen: Ernst Kuhlmann, Zigarrenhandlung, Wilhelmstraße 34; Gustav Meyer, Zigarrenhandl., Langgasse 26, und C. Portzehl, Germania-Drogerie, Rheinstraße 67, sowie im Büro des Hansabundes, Friedrichstr. 31.

Für Hansabund-Mitglieder Eintritt frei (vorbehalt. Platz & 1.-Karten nur in der Geschäftsstelle, Friedrich tr. 31, erhältlich.

#### Eine Revolution in der Küche! Brate ohne Fett

alle Braten, Wild und Geffügel usw.

#### Koche ohne Wasser

alle Fische und Gemüse nach der wohlbewährten und konkurrenzlosen Kochmethode, das Sanogresverfahren.

Nur die Sanogreshülle

ermöglicht die Erhaltung samtlicher Nahrstoffe, bietet nur schmackhafte und saftige Speisen von größter Bekömmlichkeit. - Einfachste Kochmethode, -

Broschüre zu beziehen durch : Saladin Franz, Wiesbaden, Priedrichstrasse 57, Laden.

Verkauf der Sanogres-Apparate, Gefen und Willen.

Weinrestaurant Marmorsälchen, Grabenstrasse 10. Empfehle zum Frühstück:

Wellfleisch mit Kraut, Bratwurst mit Kraut, Schweinepfeffer, Kneblauchwurst mit Meerrettich. Morgen abend von 6 Uhr an:

Frischer Hausmacher Wurst-Verkauf. Achtungsvoll Jean Michelbach.

# von tabellosem Bohlgeschmack in gannen verabreicht.

umstler-komzer

große Auswahl in schwarzen, weißen und farbigen

Außerdem empfehien wir:

Für die Tochter:

Stickerei-Röcke 7.50, 5.75, 4.50, 3.16 Anstandsröcke 3.50, 2.50, Achselschluß-Hemden

2.50, 2.25, 1.95, i-Eeinkleider 165 2.40, 2.15, 1.95, 1,% Stickerei-Beinkleider

4.50, 3.50, 2.50, 1.60. Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen.

# Jur den Sohn:

Stärk-Oberhemden Weiße Hemden. . Taschentücher hentücker 1/2 Dtzd. 2.20, 1.90, 150 e, schwarz Paar 2.2., 1.90, 1,60 Strümpfe, schwarz

Kragen - Krawatten und Manschetten.

Markistrasse 14, am Schlossplatz.